

Bote von der Ybbs

Leitungspreis:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 19

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 12. Mai 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Am Mittwoch den 10. ds. wurde die Umbildung der Regierung vollzogen. Amtlich wird darüber berichtet:

Im Laufe des Mittwoch haben die Bundesminister für Finanzen Dr. Emanuel Weidenhoffer, der Bundesminister für Handel und Verkehr Dr. Guido Taconig, der Bundesminister Franz Bachinger und der Staatssekretär Emil Fey durch den Bundeskanzler ihre Demission überreicht, die vom Bundespräsidenten angenommen wurde. Über Vorschlag des Bundeskanzlers hat sodann der Bundespräsident den Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Karl Buresch zum Bundesminister für Finanzen, den Kommerzialrat Friedrich Stöckinger zum Bundesminister für Handel und Verkehr und den Ingenieur Vinzenz Schumg und den Major d. R. Emil Fey zu Bundesministern im Sinne des Artikels 78, Abs. 1, des Bundesverfassungsgesetzes ernannt. Ferner hat der Bundespräsident gleichfalls über Vorschlag des Bundeskanzlers den Abgeordneten zum Nationalrat Odo Neustädter-Stürmer und den Landwirt Franz Bachinger zu Staatssekretären bestellt. Bundesminister Ingenieur Schumg wird jene Agenden, die bisher Minister Bachinger geführt hat, und jene wirtschaftspolitischen Agenden übernehmen, die bisher Vizekanzler Ingenieur Winkler im Auswärtigen Amt besorgt hat. Bundesminister Fey behält die gleichen Agenden, die ihm schon bisher als Staatssekretär oblagen. Staatssekretär Neustädter-Stürmer wird die Angelegenheiten der Arbeitsbeschaffung, des Arbeitsdienstes, des Fremdenverkehrs sowie die technischen Angelegenheiten des Straßenwesens und Staatssekretär Bachinger die Angelegenheiten des Forstwesens und der Holzbewirtschaftung übernehmen.

Am 8. ds. ist in Rom das Konkordat zwischen Österreich und dem Heiligen Stuhl im Kabinett des Kardinalstaatssekretärs vom Kardinal Pacelli und dem österreichischen Gesandten beim Vatikan paraphiert worden. Das Konkordat sichert der katholischen Kirche in Österreich volle Unabhängigkeit in der Verwaltung ihrer weltlichen Güter und Angelegenheiten und absolute Freiheit auf religiösem Gebiete. Die Ernennung der Bischöfe ist frei, muß jedoch der Regierung vorher für allfällige politische Einwände mitgeteilt werden. Die Bischöfe werden der Regierung und der Verfassung Treue geloben. Die katholische Ehe wird mit allen ihren kirchenrechtlichen Wirkungen zivilrechtlich voll anerkannt. Die Kirche anerkennt nur die religiöse Trauung. Der Religionsunterricht ist in allen Volksschulen obligatorisch. Die vom Heiligen Stuhl errichteten theologischen Fakultäten werden als Hochschuleinrichtungen anerkannt. Der österreichische Staat verpflichtet sich, den katholischen Volksvereinen volle Organisations- und Betätigungsfreiheit zu gewähren.

Warum schweigt die Regierung über die näheren eherechtlichen Bestimmungen?

Der morgige Besuch reichsdeutscher Minister in Wien, und zwar des bayrischen Justizministers und Reichsjustizkommissars Dr. Hans Frank, des Präsidenten des preußischen Landtages Kerkel, des Präsidenten des Staatsrates Dr. Robert Ley, des Staatsministers Kube u. a. hat die „Reichspost“ in einen Hahnwahn ausbrechen lassen, der den größten Feinden Deutschlands alle Ehre gemacht hätte. Man sieht sie fast vor sich, die haßerfüllten Gegner im In- und Ausland, wie sie sich ins Fäustchen lachen ob solcher Schützenhilfe, die ihren Vernichtungsfeldzug gegen das Volk der Deutschen am Rhein und Donau unterstützen. Jedes Mittel ist recht, um die verhassten Nationalsozialisten, die deutsche Erneuerungswelle, die auch über Österreich brandet, vielleicht doch noch aufzuhalten. So mußte auch der deutsche Ministerbesuch herhalten. Juden, Tschechen, Franzosen und Vertreter jedes anderen Volkes werden in Österreich stets freundlich begrüßt, wenn aber deutsche Minister nach Wien kommen, dann bereitet man ihnen

einen Empfang wie die „Reichspost“ in ihrem Artikel „Unerwünschter Besuch“. E. Frauenfeld hat in einem Artikel der „Reichspost“ die richtige Antwort gefunden: „Die „Reichspost“ irrt, nicht der Nationalsozialismus hat „Das Gesicht verloren“, sondern gewisse andere Kreise haben den Kopf verloren.“

Der Deutsche Volksverein für Vorarlberg als Landesorganisation der Großdeutschen Volkspartei hat seinen Austritt aus der Großdeutschen Volkspartei Österreichs beschlossen. Um für die Ausübung der Mandate in Land und Gemeinden die formale Grundlage im allgemeinen deutschvölkischen Interesse zu erhalten, hält der Deutsche Volksverein für Vorarlberg seine Orts- und Frauenvereine aufrecht, erklärt, daß die Zugehörigkeit zu diesen Vereinen von ihm aus kein Hindernis für die Zugehörigkeit zur N.S.D.A.P. Hitler-Bewegung bildet und empfiehlt auch den Eintritt in diese, da diese Bewegung die hauptsächlichsten Forderungen der Großdeutschen Volkspartei, besonders den Anschlußwillen und den Antisemitismus, gleichfalls vertritt.

Die Angst vor den Neuwahlen ist groß. Am vergangenen Dienstag sollte der Tiroler Landtag den Termin für die Neuwahlen festsetzen, da die Legislaturperiode am 24. Mai abläuft. Zur allgemeinen Überraschung brachte der Landeshauptmann eine Gesetzesvorlage der Landesregierung ein, die bestimmt, daß die nächsten Wahlen vom Landtag gleichzeitig mit den Neuwahlen vom Nationalrat durchgeführt werden sollen. Die Vorlage wurde mit den Stimmen der christlichsozialen Mehrheit angenommen.

Deutsches Reich.

Am Kongreß der deutschen Arbeitsfront hat Volkskanzler Hitler die Schirmherrschaft über den deutschen Arbeiter übernommen. In seiner Rede, in der er sich vorerst mit der Umformung der Wirtschaft und der Niederwerfung des Marxismus befaßte, sagte er: „Für die Summe von Leiden, Not und Elend, die seitdem durch Millionen von Arbeiterfamilien und Kleinhäuslinge geht, haben sich die Verbrecher des Novembers 1918 zu verantworten. Sie sollen sich daher heute über gar nichts beklagen. Vergeltung haben wir nicht geübt. Wollten wir Vergeltung üben, wir hätten sie zu Zehntausenden erschlagen müssen.“ Dann steigerte der Reichskanzler seine Rede zu folgendem gewaltigen Schluß: „Was wir heute tun, das tun wir für uns und für die Zukunft, indem wir unseren Nachkommen zeigen, wie sie es auch machen müssen. Wir werden die Verbände von dem Einfluß derjenigen befreien, die glaubten, in ihnen eine letzte Rückenstärkung zu besitzen. Wir nehmen ihnen diese Organisationen ab, nicht um alles zu konstatieren, sondern um alles zu retten, was an Spargroßchen dorthin gelegt worden ist, und um weiterhin die deutschen Arbeiter zur Gestaltung der neuen Verhältnisse als gleichberechtigte Kontrahenten hinzuzuziehen. Es soll kein Staat gebaut gegen den Arbeiter, nein, mit ihm soll er gebildet werden. Die Schichten sollen sich untereinander verständigen und verstehen. Wenn manchmal vielleicht ein Zweifel kommen sollte, so wird es Aufgabe der Regierung sein, die Hände, die sich lösen wollen, wieder ineinander zu fügen. Nicht Besiegte darf es geben oder Sieger außer einem einzigen und dieser Sieger muß unser Volk sein. Es soll der Sieger sein über Klassen, Stände und Einzelinteressen. Damit werden wir von selbst zur Veredelung des Begriffes der Arbeit kommen. Unentwegt wird die Bewegung, die ich und meine Mitkämpfer repräsentieren, das Wort Arbeit zum großen Ehrentitel der deutschen Nation erheben. Nicht umsonst haben wir dieses Wort in den Namen unserer Bewegung eingefügt. Wir wollten, daß sich in diesem Wort die Einigung der deutschen Arbeiter verkörpert. Ich bin, so fuhr der Reichskanzler fort, an sich ein Feind der Übernahme aller Ehrentitel und ich glaube nicht, daß man mir einmal zu viel Ehrentitel wird vorwerfen können. Ich möchte auf meinem Grabstein nichts anderes haben als meinen Namen, aber ich bin einmal durch meinen eigenartigen Lebensweg dazu ausersehen, das Wesen und das ganze Wesen der deut-

lichen Stimme zu verstehen und zu begreifen. So hat, glaube ich, das Schicksal mich bestimmt, ehrlicher Makler zu sein nach jeder Seite zu. Ich kenne dieses breite Volk und ich möchte den Intellektuellen nur sagen: Jedes Reich, das ihr nur auf den Schichten der Intellektuellen aufbaut, ist schwach gebaut! Dieses breite Volk ist sicherlich oft schwerfällig. In manchen Dingen schwer von Begriff, nicht so geistreich, aber es hat Treue und Beharrlichkeit. Ein Dichter sprach einst ein Wort aus: Deutschland wird dann am größten sein, wenn seine ärmsten seine treuesten Bürger sind! Ich habe diese ärmsten Söhne vier Jahre lang als Musketiere im Weltkrieg kennengelernt. Ich habe sie kennengelernt, die vielleicht gar nichts für sich zu gewinnen hatten, und die doch aus der Stimme des Blutes heraus Helden gewesen sind. Kein Volk hat mehr Recht, seinen unbekannteren Musketieren Monumente zu setzen, als unser deutsches Volk. Diese Garde müssen wir dem Staat erobern, sie müssen wir dem kommenden Deutschen Reich, dem Dritten Reich gewinnen. Das ist jetzt das Kostbarste, was wir geben können. Ich werde keinen größeren Stolz in meinem Leben besitzen, als den, am Ende meiner Tage sagen zu können: Ich habe dem Deutschen Reich die deutschen Arbeiter erkämpft!“ Als der Reichskanzler sich zu seinem Sitzplatz zurückbegab, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen, erhoben die Hände zum Gruß und brachten ihm stürmische Heilrufe dar.

Der Generalstaatsanwalt hat die Beschlagnahme des Vermögens der gesamten sozialdemokratischen Partei Deutschlands und ihrer Zeitungen sowie des gesamten Reichsbanners angeordnet. Den Grund zu der Beschlagnahme bilden die zahlreichen Untreuefälle, die seit der Übernahme der Gewerkschaften und der Arbeiterbanken durch die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation aufgedeckt worden sind. Wie zu der Beschlagnahme des gesamten Vermögens der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der sozialdemokratischen Zeitungen und des Reichsbanners bekannt wird, wurde die Aktion durchgeführt, um die Rückzahlung der von den Gewerkschaften und der Arbeiterbank an die S.P.D. geleisteten Zuwendungen sicherzustellen. In der Zahlung der ungeheuren Geldbeträge an die sozialdemokratische Parteileitung, die, wie vor einigen Tagen bereits gemeldet wurde, selbst in den ersten Monaten dieses Jahres noch mehrere 100.000 Reichsmark ausmachten, wird eine Untreue erblickt, so daß mit einem Strafverfahren gegen Leipart und Genossen in nächster Zeit zu rechnen ist. Die Anordnung der Beschlagnahme der Vermögenswerte stützt sich auf den § 1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar d. J., nach der die Beschlagnahme von Vermögenswerten auch dann zulässig ist, wenn die Voraussetzungen der Strafprozeßordnung nicht erfüllt sind.

In Moskau wurde am Freitag die Verlängerung des deutsch-russischen Schiedsgerichtsvertrages unterzeichnet. Der Hauptvertrag wurde im Jahre 1926 in Berlin abgeschlossen und bildet neben dem Rapallo-Vertrag die Grundlage der deutsch-russischen Beziehungen. Die deutsche Presse sieht in dem Abschluß des Vertrages einen neuen Schlag gegen den deutschen Kommunismus. Die Ratifizierung des Protokolles werde wesentlich dazu beitragen, die außenpolitische Lage in Europa zu entspannen und namentlich den abenteuerlichen Plänen gewisser französischer Kreise, die von einem Präventivkrieg gegen Deutschland mit Hilfe der Sowjetrussen geträumt haben, den Boden entziehen.

Dr. Schacht, der in Washington als Vertreter Deutschlands mit dem Präsidenten Roosevelt Verhandlungen führen wird, erklärte, daß dem wirtschaftlichen Frieden der politischen Frieden vorangehen müsse. Dazu sei nach seiner Überzeugung die Revision der Friedensverträge notwendig. Bezüglich des neuen Regimes in Deutschland erklärte Dr. Schacht, daß Hitler kein Diktator sei, sondern daß die deutsche Regierung die höchste Form der Demokratie darstellt.

Tschechoslowakei.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch hat in einem Interview, das er dem „Journal“ gewährte, in bezug auf die Pläne für einen Viermächtepakt betont, es sei endlich Zeit gewesen, daß man nein gesagt habe. Dieses Nein werde, so hoffe er, genügen. Italien werde sich Rechenschaft davon ablegen, daß Grenzabänderungen zu Katastrophen führen müßten. Niemals könne man es akzeptieren, daß gewissen Staaten mit Gewalt Opfer auferlegt werden sollen aus dem einzigen Titel heraus, daß diese Staaten weniger groß seien als die anderen. Dr. Benesch ermahnte im übrigen zur Ruhe und Kaltblütigkeit gegenüber dem „deutschen Löwen“. Nervosität sei nicht am Platze. Das Land werde sich zu verteidigen wissen. Einige harte Monate seien noch auszustehen, man werde jedoch auch diese überstehen, wenn man nur offen und energisch nein sage, falls es notwendig sei.

Es wäre nicht vollständig, würde der unvermeidliche Benesch nicht in das Konzert gegen Deutschland einstimmen. Ob seine Worte noch viel Eindruck machen, bleibe dahingestellt. Jedenfalls wird der deutsche Löwe den tschechischen Löwen, wenn letzterer zu frech wird, in die richtigen Schranken weisen.

Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus sprach der ehemalige Nationalitätenminister und Abgeordnete der nationalen Einheitspartei, Jakob Bleyer, über die Lage der ungarländischen Deutschen. Er verlas eine Erklärung, in der er die Treue des heimischen Deutschtums zur ungarischen Nation bekundete, jedoch betonte, daß es im Geiste des Heiligen Stephansreiches ein Recht habe, deutsche Schulen, deutsche Kinder und alle Mittel zur Erhaltung der deutschen Muttersprache und Kultur fortzuentwickeln. Er beschwerte sich darüber, daß der in der vom Grafen Bethlen erlassenen Regierungsverordnung zugesagte deutsche Sprachunterricht eigentlich nur zu 31 Prozent der in Betracht kommenden Ortschaften durchgeführt sei und daß in keiner einzigen Bürger- und Mittelschule die versprochenen Parallelklassen für die deutsche Minderheit eingeführt wurden, daß auch in der Verwaltung die deutsche Sprache nirgends zur Geltung komme.

Frankreich.

Außenminister Paul-Boncour hielt im Senat ein längeres Exposé über die internationale Lage und die Reorganisation Zentral-Europas und erklärte, daß nichts gegen oder ohne Italien unternommen werden könne. In dieser Erwägung habe er auch De Souvenel als Botschafter nach Rom geschickt, um die Mißverständnisse zwischen Frankreich und Italien zu klären. Zwischen Frankreich und Italien gebe es keine unüberwindlichen Hindernisse. Je mehr er, fuhr Paul-Boncour fort, durch die Explosionen beunruhigt sei, die sich in Deutschland ereignen, desto mehr werde er in dem Bestreben fortfahren, Italien in den Kreis der großen abendländischen Mächte, Frankreich, England und die Vereinigten Staaten zu ziehen. Frankreich habe den italienischen Vorschlag eines Viermächtepaktes als eine Gelegenheit der Annäherung zwischen den vier westeuropäischen Mächten begrüßt. Eine derartige Verständigung der vier europäischen Großmächte habe aber zur Voraussetzung, daß man sich im Rahmen des Völkerbundespaktes halte und dem Grundsatz der Gleichheit der Nationen sowie den bisherigen Verträgen treu bleibe. Die vier Großmächte seien wohl berechtigt, alle Fragen, die sie gemeinsam angehen, im Rahmen des Völkerbundespaktes zu regeln. Es wäre aber gefährlich, in diesem Rahmen territoriale Forderungen zu untersuchen. Frankreich glaube zwar nicht, daß der heutige Zustand ewig aufrecht erhalten werden müsse, es sei aber der Ansicht, daß es zur Stunde wahnwitzig wäre, die in den Verträgen festgesetzten Grenzen anzutasten.

Rumänien.

Maniu, der Präsident der Nationalzarunistischen Partei, ist von seiner Stelle zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Ministerpräsident Baida Woizwod gewählt. Maniu war mit der Regierungstätigkeit der Partei nicht einverstanden. Mit ihm scheidet der hervorragendste Politiker der Partei aus einflussreicher Stellung.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Präsident Roosevelt hielt im Rundfunk eine Rede, in der er neben innenpolitischen Fragen die Abrüstungsfrage und die wirtschaftliche Stabilisierung besprach. Er sagte, es müssen vier große Ziele erreicht werden. Erstens eine allgemeine Verminderung der Rüstungen, dadurch Beseitigung der Furcht vor bewaffneten Angriffen und Verminderung der Rüstungsausgaben. Zweitens Verminderung der Handelshindernisse, drittens Herbeiführung einer Stabilisierung der Währungen, viertens Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen und größeren Vertrauens zwischen allen Nationen. Einen Teil seiner Rundfunkansprache widmete Roosevelt auch den Plänen seiner Politik zur Behebung der gegenwärtigen Not und zur Vorbereitung besserer Zeiten in Amerika. Er wies darauf hin, daß eine Liquidation aller zahlungsunfähigen Banken und Unternehmungen eine Deflation schwerster Art bedeute und unabsehbare Folgen für das ganze amerikanische Volk nach sich gezogen hätte. Zur Minderung der Erwerbslosigkeit plane er

ein großzügiges Programm öffentlicher Arbeiten. Er plane eine Regelung der Arbeitszeit und die Einführung fester Löhne, damit die unfaire Preisschneiderei einiger Männer, die alle übrigen schädige, in Zukunft ausgeschaltet werde. Er verlange Planwirtschaft. Er wolle jede Spekulation verhindern, sowohl die in Waren wie auch die in Geld. Der Präsident schloß: Die amerikanische innere Lage ist unlöslich verbunden mit den Zuständen, die bei allen anderen Nationen herrschen. Eine Wohlfahrt in den Vereinigten Staaten wird nur von Dauer sein, wenn wir eine Rückkehr der Wohlfahrt in der ganzen Welt erlangen.

Wozu ein Konkordat?

Mit Genugtuung berichten die der Regierung nahe stehenden Blätter, daß das Konkordat bereits paraphiert sei und sie können das „freudige Ereignis“ des formellen Abschlusses kaum mehr erwarten. Man mag über ein Konkordat denken, wie man will, eines muß oder sollte doch für den weltlichen Vertragspartner in erster Linie maßgebend sein: die Überlegung, ob der Staat die Verpflichtungen, die ihm aus dem Konkordat erwachsen werden, auch erfüllen können wird. Tatsache ist, daß, solange die Welt steht, noch nie ein Konkordat abgeschlossen wurde, bei dem die Kirche der gebende und der Staat der nehmende Teil gewesen wäre. Bisher war es nur umgekehrt und es wird auch in diesem Falle so sein.

Tatsache ist ferner, daß die Kirche immer ihre Ansprüche nach der Einstellung der Vertragspartner richtet. Mit andern Worten, daß sie für das kleinste Entgegenkommen die größten Opfer fordert, wenn sie weiß, daß der andere Teil in Unterwürfigkeit darauf eingeht. Auch das ist diesmal der Fall. Solange Dr. Schöber die Verhandlungen führte, kam man zu keiner Einigung, weil er die unerhörten Forderungen der Kirche nicht bewilligte. Erst jetzt, als sich neunmal geeichte CVB an den Verhandlungstisch setzten, wurde man handelseinig.

Tatsache ist weiters, daß Österreich finanziell vollständig ausgepumpt ist und weitere Belastungen nicht mehr ertragen kann. Das zeigen deutlich die Abstriche, die der Staat sogar an den Allerärmsten, an den Arbeitslosen machen muß. Trotzdem aber nehmen die österreichischen Unterhändler geldlich Verpflichtungen schwerster Art in den Kauf. Die Sicherung der Kongrua (soll wohl Erhöhung heißen!), die Errichtung katholischer Lehrkanzeln an allen Hochschulen, die Errichtung einer eigenen katholischen Universität in Salzburg usw. werden Unsummen verschlingen; trotzdem wird die Öffentlichkeit darüber vollkommen im Unklaren gelassen.

Und warum nimmt Österreich diese Opfer auf sich? Um das Vinsengericht einer sogenannten Chereform, die der Staat ohne Konkordat aus eigenem durchführen könnte. Er brauchte nur die obligatorische Zivilehe einführen, wie es in so vielen Staaten auch der Fall ist, jedem Brautpaare stünde es dann immer noch frei, sich auch kirchlich trauen zu lassen und sich damit freiwillig dem kirchlichen Cherecht zu unterwerfen.

Man kann nicht gleichzeitig anschlussfreundlich und anschlussfeindlich sein.**Rundschreiben des Verbandes deutschvölkischer Vereine.**

Die Leitung des Verbandes deutschvölkischer Vereine hat an seine Mitglieder nachfolgendes Rundschreiben versendet:

„So wie die Dinge sich entwickelt haben, schließt die Zugehörigkeit zu einem völkischen Verein oder Verband die gleichzeitige Mitgliedschaft beim Starhemberg-Heimatschutz aus. Man kann nicht gleichzeitig anschlussfreundlich und anschlussfeindlich sein. Man darf sich nicht der Gefahr aussetzen, als unklar und schwankend bezeichnet zu werden. Die Zeit der gründlichen Scheidung der Geister und Gemüter ist gekommen. Die nationale Front steht in schwerem Oppositionstampe gegen die sogenannte österreichische Front. Mit uns und gegen die anderen kämpft der Geist der Zeit. Der Kampf wird aber um so kürzer und erfolgreicher sein, je ent-

Das Mutterherz.

Zum Muttertag.

Willst du auf die Erde,
Sprach der Herr zu mir,
Brauchst du Liebe,
Die dich schützt,
Brauchst du Treue,
Die dich nicht verläßt.

Doch du wirft auf Erden
Finden nicht so bald
Lieb' und Treue
Echt und heilig,
Darum geb' ich dir
Von meiner mit.

Und ich will sie legen,
Liebes Menschenkind,
Daß du findest
In der Trübsal
Diese Gaben,
In das Mutterherz!

Peter Rosegger.

schlossener alle national Eingestellten ihre vom Geist der Zeit vorgezeichnete Pflicht erfüllen und erfüllen. Wir Nationalen wollen Österreich aus seiner Abhängigkeit von allem Fremdtum befreien, wir wollen Österreich wieder stark und stolz machen. Unabhängig von allem Fremdtum, stark und stolz kann Österreich aber nur werden, wenn es seine großen nationalen Ziele mit ganzer Kraft verfolgt. Es ist eine Ungeheuerlichkeit, wenn der Bundesführer Starhemberg am 7. Mai in einer Versammlung des niederösterreichischen Heimatschutzes erklärt, die Nationalsozialisten seien die Gegner des Wiederaufstieges Österreichs, sie besäßen kein Verantwortungsgefühl für Volk und Vaterland. Dies muß genügen, um als Völkischer ohne Verzug den richtigen Entschluß fassen zu können, auch wenn man der N.S.D.A.P. noch nicht angehören sollte.“

Große Worte auf der Abrüstungskonferenz — und in Wirklichkeit?

Der Pariser Korrespondent der englischen Zeitung „Sunday Express“ berichtet seinem Blatte über die Motorisierung der französischen Armee folgendes:

Die französische Automobilindustrie soll mobilisiert werden, um mindestens 250.000 Fahrzeuge für die Armee zu produzieren. Die gesamte französische Artillerie soll bis Ende des Jahres mechanisiert werden, ferner die Hälfte der Kavallerie vollständig und die andere Hälfte teilweise. Die französischen Tanktruppen würden bis dahin über 4.000 mittlere und schwere Tanks besitzen. Die französischen Automobilfabriken hätten große Aufträge auf 200 P.S.-Flugzeugmotoren erhalten, da der französische Kriegsminister Daladier insgeheim Militärflugzeuge in Bau gegeben habe, um mit der mächtigen italienischen Luftflotte Schritt zu halten. Außerdem seien neben Schneider-Creuzot zahlreiche andere Fabriken fieberhaft mit der Herstellung von Munition und Waffen beschäftigt.

Aufruf des Deutschen Beamtenverbandes.

Der Deutsche Beamtenverband richtet an seine Mitglieder einen Aufruf, in dem es unter anderem heißt: Die Bundesangestellten haben das Eingreifen der politischen Parteien in die Verwaltung stets als ungebührlich empfunden und sich — leider nicht immer mit Erfolg — dagegen gewehrt. Es ist bekannt, daß bei Ernennungen und Beförderungen keineswegs immer die Qualifikation, das Dienstalter und die sozialen Verhältnisse maßgebend waren und dadurch eine parteimäßige Qualifikation und Gliederung der Bundesangestellten geradezu künstlich gezeugt wurde. In der Hauptsache hat aber die überwiegende Mehrheit der Beamten ihre Pflicht treu und selbstlos erfüllt. Wir völkischen Beamten, die wir uns einer besonders liebevollen Förderung gewiß nicht erfreuen können und trotzdem die überwiegende Mehrheit in der Beamenschaft darstellen, nehmen dies jedenfalls für uns in Anspruch. Für uns waren und sind einzig und allein die Gesetze und Dienstvorschriften maßgebend. Wenn man aus politischen Beweggründen die völkischen Bundesangestellten als minderwertig und wegen angeblicher Treulosigkeit für den Bundesdienst nicht verwendungsfähig klassifizieren will, so wird sich die Beamenschaft gegen ein derartiges, die Existenz des Berufsbeamtenums untergrabendes Vorgehen zu wehren wissen. Vorkäufig steht die Dienstpragmatik noch in Geltung und es können daher Bundesangestellte nicht über Nacht ohne Disziplinarverfahren auf die Straße geworfen werden. Was den neuen Dienst wird betreffen, muß dessen Wortlaut abgewartet werden. Der Verband wird alles unternehmen, damit die völkische Beamenschaft nicht in einen Gewissenskonflikt gebracht wird. Parteipolitische Propaganda im Amt war in Österreich nie üblich und ist auch — von vereinzelten Ausnahmefällen abgesehen — nie vorgekommen. Es ist selbstverständlich, daß in der jetzigen Übergangszeit die völkischen Beamten mit ihren Äußerungen sehr vorsichtig sein müssen, da es leider Gottes vereinzelte Individuen gibt, die glauben, durch Denunziationen usw. Karriere machen zu können. Die Beamenschaft kennt aber die in Betracht kommenden Elemente und wird sich von Spitzeln nicht zu unüberlegten Äußerungen und Handlungen verleiten lassen.

Der Aufruf schließt: Kollegen und Kolleginnen! Denkt stets daran, daß auch diese Zeit bald vorübergehen wird und daß dann die völkische Beamenschaft ohne Anfeindungen wieder ruhig ihrem Dienst am Volke nachgehen können.

Wieder 40 neue Ortsgruppen der NSDAP. in Niederösterreich.

Ungeheures Anwachsen der Hitlerbewegung. — Die Antwort des Volkes an die Regierung.

In Niederösterreich wächst die Hitlerbewegung von Tag zu Tag. Jede neue Notverordnung der Regierung bringt Hunderte neue Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten. Bauern und Gewerbetreibende, Angestellte und Arbeiter schließen sich der deutschen Freiheitsbewegung in täglich steigender Zahl an. Mit der Mitgliederzahl wächst auch die Organisation. Immer neue

Ortsgruppen werden notwendig. Im Bereich des Gaues Niederösterreich, der das Bundesland Niederösterreich und den nördlichen Teil des Burgenlandes umfaßt und unter der bewährten Führung des Gauleiters Landesrat Leopold steht, wurden seit dem 7. März, seitdem die Bundesregierung zu ihren außerordentlichen Maßnahmen griff, rund 200 neue Ortsgruppen der Hitlerbewegung aufgestellt. In der letzten Woche wurden folgende neue Ortsgruppen der Hitlerbewegung im Bereiche des Gaues Niederösterreich aufgestellt:

Bezirk Amstetten: Haidershofen. Bez. Floridsdorf-Umgebung: Haringsee, Hautendorf. Bez. Hollabrunn: Eggendorf am Wald, Felling, Limberg, Porrau, Ober-Durnbach, Unter-Durnbach. Bez. Horn: Ober-Mirnik. Bezirk Korneuburg: Enzesfelden, Rüdgersdorf. Bezirk Krems: Dürnstein, Engabrunn, Idolsberg, Straß. Bezirk Melk: Erlauf. Bezirk Mistelbach: Reintal, Hagersdorf, Ebersdorf a. Z., Otental, Neubau. Bezirk Neunkirchen: Breitenstein, Schwarzau am Steinfeld, Ternitz, Wurfach. Bezirk Tulln: Freundorf. Bezirk Waidhofen a. d. Th.: Rainraths. Bezirk Wiener-Neustadt: Lichtenegg, Miesenbach, Neusiedl bei Pernitz. Nördliches Burgenland: Bezirk Eisenstadt: Müllendorf. Bezirk Mattersburg: Sieggarten, Fochtenau, Wiesen, Siglaß, Pöttelsdorf, Walbersdorf, Sauerbrunn, Neudörf.

Der Deutsche Turnerbund nicht unter Uniformverbot.

Wie die „Korrespondenz Herwei“ mitteilt, erschienen Mittwoch im Auftrage des parlamentarischen Klubs des Landbundes die Nationalräte Dewatz und Pistor beim Bundeskanzler Dr. Dollfuß und teilten ihm mit, daß in allen Kreisen Unsicherheit darüber bestehe, ob der nationale Turnerbund unter die Bestimmungen des Uniformverbotes falle, da er weder in der Verbotsliste noch unter jenen Formationen aufgezählt ist, denen das Tragen ihrer Uniformen oder Ersatzkleidung erlaubt ist. Sie vertraten dabei den Standpunkt, daß der Turnerbund eine gesamtstaatliche Vereinigung sei und daher das Recht seines Ehrenkleides gewahrt bleiben müsse. Sie ersuchten den Kanzler um eine authentische Erklärung, daß die Mitglieder des Turnerbundes ihr Ehrenkleid jederzeit tragen können. Bundeskanzler Dr. Dollfuß gab dem Wunsche der genannten Abgeordneten Folge, wodurch alle Unklarheiten in dieser Frage beseitigt wurden, so daß die Mitglieder des Deutschen Turnerbundes zum Tragen des Turnerkleides berechtigt sind.

Bier niederösterreichische Bezirkshauptmannschaften werden aufgelassen.

In der Sitzung der niederösterreichischen Landesregierung vom Montag wurde gegen die Stimme des nationalsozialistischen Landesrates Leopold die Auflösung der Bezirkshauptmannschaften Sieking Umgebung, Floridsdorf Umgebung, Pöggstall und Lilienfeld beschlossen. Die von dieser Auflösung betroffenen Orte werden durch die Wegnahme der Ämter wirtschaftlich schwer geschädigt. Die Nationalsozialisten werden alles tun, um die Auflösung rückgängig zu machen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Heimatshau Ybbstal. Am Montag den 8. Mai eröffnet der Verband in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates, 1., Burgring 9, seine 10. Heimatshau, die dritte in diesem Raume, die vorhergehenden bei A. Herzmansti. Die Ausstellung ist wieder mit schönen Gemälden von Karl Lorenz, Hans Götzinger, Karl Rädler, Hermann Schmidt, Rita Pruszenowski und Bez.-Schulinspektor Adler, Amstetten, beschriftet sowie zahlreichen Photos, die meist Eigentum des Verbandes sind. Der heimische Holzschneider Steinhofner aus Hollenstein hat eine schöne Arbeit ausgestellt. Sämtliche Orte des Ybbstales und Verbandesgebiete sind vertreten: Aus dem Donautale: Ybbs, Markt Ardagger, Stefanshart, Kollmitzberg, Wolfsbach, Wallsee. Aus dem Ybbstale: Amstetten, Ferschnitz, Fa. Kaufner, Hausmening, Ulmerfeld, Rosenau, Sonntagberg, Seitenstetten, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbitz, Opponitz, Hollenstein, St. Georgen a. R., Göstling, Lassing, Hocharschuhhaus, Lunz a. S., das Modell der Ybbstaler Hütte am Dürrenstein, Ladenhof, Langau, Neuhaus, Sticherbilder und Sticherbuchhaus. Aus dem Ennstale: Steyr mit 3 Wänden, Losenstein, Neustift bei Großraming, Reichraming und Palfau. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet. Mit der Ausstellung ist eine Auskunftsstelle über Reiseverkehr und Sommerwohnungen im genannten Gebiete verbunden. Frä. Mimi Gröbl aus Göstling besorgt dieselbe. Es empfiehlt sich sehr, bei Anfrägen von Sommerwohnungen in den Blättern auch auf die Auskunftsstelle hinzuweisen. Schon am ersten Tage setzte ein reger Besuch ein. Die Ausstellung bleibt bis Pfingsten geöffnet.

Postangelegenheiten. Die Dauerverbindung Pachinger, Hollenstein Nr. 14, ist seit 1. April wieder allgemein zugänglich. Der Verband ist bei der Postdirektion abermals wegen Verbesserung des Postpaketverkehrs aus dem Ybbstale vorstellig geworden. Es geht wirklich nicht an, daß Postpakete, die am Freitag vormittags in Göstling aufgegeben werden, erst am Montag in Wien zur Zustellung gelangen, damit wird jeglicher Verkehr un-

„So helfst uns doch!“ – Maisammlung des Deutschen Schulvereines Südmark am 13. und 14. Mai 1933

terbunden, eine Versendung verderblicher Waren ist demalzen unmöglich.

Jahresversammlung der Ortsgruppe St. Georgen a. R. Die Ortsgruppe hält am 14. Mai im Gasthause Paula Scheuchel ihre diesjährige Jahresversammlung ab.

Bahnangelegenheiten. Am 28. ds. führt die Bundesbahn wieder einen Zug ins Blaue in das obere Ybbstal. Die Bevölkerung ist der Bundesbahnerwaltung sicher hierfür dankbar. Es werden sicher wieder viele an der Fahrt teilnehmen, wie bei denen nach Göstling und nach Waidhofen im heurigen Winter. Eine dauernde Beläbung des geradezu sehr schwachen Verkehrs auf der Ybbstalbahn könnte aber nur Platz greifen, wenn man endlich zur Einsicht käme, ehest mit den Fahrpreisen herabzugehen. Eine einfache Fahrt nach Göstling mit Personenzug kostet von Wien rund 14 Schilling, nur um 20 Groschen mehr kostet die Fahrt von Wien nach Gmunden.

Postkraftwagenverkehr. Vom 1. Juli bis 15. September verkehrt der Postkraftwagen wieder von Lunz nach Göstling-Hieslau, ab Lunz 8.50, an Hieslau 11.30, Rückfahrt ab Hieslau 15.50, an Lunz 17.40. An Dienstagen fährt der Wagen um 7 Uhr von Scheibbs nach Lunz und an Montagen von Lunz um 19 Uhr weiter nach Scheibbs, daselbst an 20.15 Uhr. Ab 15. Juni verkehrt auch zwischen Ybbitz-Greften-Scheibbs und zurück ein Postkraftwagen, Näheres aus dem Fahrplan. Desgleichen wird auf den neuen Fahrplan zwischen Kienberg-Gaming-Ladenhof ab 15. Mai und zwischen Lunz-Ladenhof ab 1. Juli aufmerksam gemacht. Auf eine Eingabe des Verbandes, den Postkraftwagen Lunz-Göstling-Hieslau bis Radmer und Leopoldsteinersee weiter zu führen, ist die Postverwaltung leider nicht zurückgekommen. Durch diese Führung wäre die Rentabilität der Linie bedeutend gehoben worden.

Ortsgruppe Hollenstein a. d. Ybbs. Am Montag den 27. März hielt die Ortsgruppe Hollenstein im Gasthause „zur Sense“ ihre ordentliche Jahresversammlung, in der nach einem Berichte des bisherigen Obmannes H. Kettensteiner und Zahlmeisters Glöckler beschlossen wurde, die Ortsgruppe weiterzuführen und wurden in die Ortsgruppenleitung für 1933 gewählt: Obmann Gastwirt Hans Kettensteiner; Stellvertreter Baumeister Friedrich Steinbacher; Schriftführer Kaufmann Heinrich Unterbrunner; Zahlmeister Kaufmann Josef Glöckler; Beiräte: Kaufmann J. Nöbauer; Fleischhauer und Gastwirt Karl Pachinger; Pensionsinhaberin Resi Schöllhammer und Arbeiter Johann Steinhöfer. Verbandsobmann Dr. Eduard Stepan dankte dem bisherigen Ausschuss für die geleisteten Arbeiten und berichtete über die Tätigkeit des Verbandes im Interesse von Hollenstein.

Ortsgruppe Seitenstetten. Dienstag den 28. März fand im Gasthause Wunsch die Jahresversammlung der Ortsgruppe Seitenstetten statt, an der auch der Obmann der Hauptleitung teilnahm. In die Ortsgruppenleitung für 1933 wurden gewählt: Obmann Bürgermeister Kaufmann Karl Zwack; Stellvertreter Tierarzt Thomas Holzgruber; Schriftführer Ludwig Demal, Oberlehrer i. R.; Zahlmeister Frz. Nöbauer, Bäckermeister; Beiräte: P. Richard Nechalsky, Stiftsgastmeister; Michael Maurerlechner, Gastwirt; Zudebäcker Alexander Holle; Maurermeister Karl Reitbauer; Frz. Höfle, Schmied; Frz. Wunsch, Gastwirt.

Neue Dauerverbindung: Fernsprechtelle Karl Zwack, Nr. 17, Markt Seitenstetten.

Schleppabladung in Markt Ardagger. Die Verbandsleitung ist wegen Schleppabladungen in Markt Ardagger vorstellig geworden. Hoffentlich wird der berechtigte Wunsch der Ortsgruppe ehest erfüllt.



Steyr — Neustift — Waidhofen.

Eine der Hauptfragen des Fremdenverkehrs ist die Erschließung, d. h. die leichte Erreichbarkeit eines Gebietes. Gegenden, die an Seitenlinien der Hauptverbindungsstrecken liegen, sind naturgemäß im Nachteil, da der Verkehr durch das Umsteigen und die oft ungünstigen Zugverbindungen leidet. Die geringe Wirtschaftlichkeit einer Strecke hemmt natürlich auch den stärkeren Verkehr personenzührender Züge, wie wir dies z. B. bei der Ybbstalbahn auf der Strecke Waidhofen—Ybbitz sehen.

Hier muß allenfalls ein Autobusverkehr einsetzen, der wirtschaftlich besser abschneiden kann. Aber auch für weitere Strecken ist heute schon das Auto ein beliebtes Transportmittel geworden. Große Überlandautos befahren heute schon weite Gebiete, dadurch ist ein leichteres Reisen ermöglicht und der Ausflugsverkehr wird immer mehr mit diesem bequemen Verkehrsmittel durchgeführt.

Dies hat auch Oberösterreich erkannt: Von Salzburg, dem stärksten Fremdenort und dem Haupteinfallsgelände des Fremdenverkehrs, baut es seine Straßen systematisch aus. Salzburg—oberösterreichische Seen—Bad Hall—Steyr ist jene landschaftlich schöne Strecke, die sicher jeder der Reichsstraße vorziehen wird.

Es ist selbstverständlich, daß nun versucht werden muß, den Verkehr von dort auch weiter zu leiten.

Die Stadt Steyr ist nun an die Stadt Waidhofen a. N. herangetreten, eine Interessentenversammlung einzuberufen, die eine Verbesserung der bestehenden Straße von Steyr—Kleinramingtal—Neustift—Redtenbachtal—Waidhofen erwägen soll. Es ist dies auch die kürzeste Verbindung und erhebliche Schwierigkeiten in technischer Beziehung liegen nicht vor.

Steyr plant, den Ausbau und die Durchführung verschiedener Arbeiten, die sonst nie gemacht werden könnten, mit dem freiwilligen Arbeitsdienst durchzuführen und waren diesbezüglich anfangs dieser Woche Besprechungen, um mit den laut Gesetz vorgesehenen Bundesbeihilfen diese Arbeiten zu ermöglichen.

Dr. Einspinner, der Referent beim Bundesministerium für soziale Verwaltung, hielt einen Vortrag, der zur sofortigen Inangriffnahme einer Aktion den Anlaß gab.

Es ist klar, daß eine direkte kurze Verbindung von Oberösterreich auch Waidhofen zum Vorteile gereicht. Umso mehr als diese Strecke ja eine Ergänzung finden könnte in einer Verbesserung der Straße durchs Ybbstal über den Zellerrain nach Mariazell einerseits, andererseits den Ausbau der schon lang projektierten Straße Ybbitz—Greften—Burgstall—St. Pölten. Dies würde der Stadt ganz bedeutende Vorteile in Bezug auf den Fremdenverkehr bringen und im Interesse aller liegen. Eine Hilfe von Seite des Landes Niederösterreich für diese Projekte ist kaum zu erwarten. Nach persönlicher Rücksprache mit den maßgebenden Stellen fehlen selbst die Mittel, die Straße nach Amstetten, die doch jeder Beschreibung spottet und viel dazu beiträgt, den Fremdenverkehr von unserem Ybbstal abzulenken, weil doch niemand zugetraut werden kann, daß er sein Fahrzeug beschädigt, gründlich auszubessern.

Nur eines ist möglich: Durchführung dieses Straßenbaues mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes. Die Not der Zeit ist so groß, daß sich 2800 Arbeitsfreiwillige aus allen Schichten, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, sofort gemeldet haben, als anfangs des Vorjahres der Bund für freiwilligen Arbeitsdienst gegründet wurde.

Die Einwendung, daß es oft keine geschulten Kräfte sind, können dahin beantwortet werden, daß man auch im Krieg keine Bauunternehmungen zur Verfügung hatte und doch Straßenbauten durchführte, die heute noch in Verwendung stehen, wie z. B. die Pasubiostraße, die von Pionieren, ungeschulten Arbeiterkompanien und Kriegsgefangenen gebaut wurde, von 150 Meter bis auf 2100 Meter über dem Meere.

Die Interessentenversammlung über diese Angelegenheit wird hoffentlich eine geeignete Lösung finden und die Aufbringung der finanziellen Mittel ermöglichen. Hoffen wir, daß das Verständnis hierfür aufgebracht wird, daß nicht nur unser Ybbstal dem Verkehr erschlossen wird, sondern auch, daß die vielen Arbeitswilligen unter den Arbeitslosen wenigstens eine Lebensmöglichkeit finden.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Kommenden Sonntag den 14. Mai, abends 6 Uhr, findet in Waidhofen a. d. Ybbs ein evangelischer Gottesdienst statt.

* **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 6. Mai Herr Alois Nimmeroll, Hilfsarbeiter, hier, Redienbachstraße 1, mit Fräulein Seraphine Köhler, Hausgehilfin, ebendort, getraut.

* **Geboren sind:** Am 28. April eine Tochter Ernestine Marie des Josef Glaser, Zimmermann, hier, Ybbstergasse 108, und der Maria geb. Hoffelner. — Am 19. April eine Tochter Herta der Maria Haas, Haushalt, Böhlerwerk. — Am 2. Mai ein Sohn Norbert Ferdinand des Rudolf Andreas, Schlosser, Böhlerwerk 58, und der Anna geb. Ellegast. — Am 7. Mai eine Tochter Rosa Maria des Gottfried Desch, Fabrikarbeiter, Niederhausleiten, Pfarre Mchbach, und der Viktoria, geb. Spanner. — Am 1. Mai eine Tochter Nobilegga der Christine Hirtenlehner, Hausgehilfin, Ertl. — Am 30. April ein Sohn Johann der Franziska Prieslinger, Hausgehilfin, hier, Fuchslug.

* **Wir grüßen die Steyrer Sänger!** Morgen, Samstag den 13. Mai, wird der Steyrer Männergesangsverein zu einem Besuche des Waidhofener Männergesangsvereines hier eintreffen. Langjährige Freundschaft verbindet beide Vereine und nur die widrigen Verhältnisse sind schuld daran, daß dieser Besuch der Sänger- und Sängerinnen aus der alten Eisenstadt Steyr nicht schon früher erfolgte. Durch viele Jahrhunderte sind die Gesänge von Steyr und Waidhofen die gleichen gewesen. Nicht immer waren die Beziehungen zueinander freundschaftliche. Die Zeit aber hat alle diese Gegensätze verwischt und das Aufleben des völkischen Denkens und Fühlens der letzten Jahrzehnte hat es mit sich gebracht, daß wieder neue Bande gefunden wurden, die beide Eisenstädte näher zu einander führten. Die Sänger haben in erster Linie wieder Freundschaften angebahnt. Diese Freundschaft soll nun bei diesem Sängerbesuche erneuert und auch in weitere Kreise der Bevölkerung Eingang finden. In diesem Sinne und Denken bieten wir dem Steyrer Männergesangsverein unseren herzlichsten Willkommen! Mögen die wenigen Stunden, die die Steyrer Sängerchor hier verbringt, sie davon überzeugen, daß sie Waidhofens Bewohner mit herzlichster Freude in ihren Mauern beherbergen. Möge die Sängerfreundschaft neu gestärkt werden und in ferne Tage dauern. Heil dem Steyrer Männergesangsverein!

* **Zum Besuche des Steyrer Männergesangsvereines** wird noch mitgeteilt, daß sich die Sänger, die Samstag den 13. Mai mit dem Zuge um 17.39 ankommen, nach der Begrüßung auf dem Bahnhof zum Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche begeben, um die gefallenen Helden, zu denen auch so mancher Sänger zählt, zu ehren. Diese schlichte Feier, bei welcher der Chor „Der tote Krieger“ von Franz Neuhöfer zum Vortrage gelangt, wird ungefähr um 6 Uhr abends stattfinden. Um 20.15 Uhr findet im Salejianersaale das bereits angekündigte Konzert statt, dem auch die beiden Tondichter Franz Neuhöfer, Linz, und Hans Wagner-Schönkirch, Wien, beiwohnen werden. Wie verlautet, wird Reg.-R. Prof. Wagner-Schönkirch seinen Chor „Gotentreue“ selbst dirigieren. Anschließend an das Konzert findet im Saale des Großgasthofes Inzühr-Kreul ein Kommers mit Gesang- und Orchestervorträgen des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs statt. Der Sonntagvormittag ist der Besichtigung der Stadt und kleinen Spaziergängen gewidmet. Nachmittags findet bei schönem Wetter ein Ausflug nach Krailhof statt. Um 16.40 Uhr treten die Gäste wieder die Heimreise an.

* **Sängerkommers.** Zum Kommers haben ausübende Mitglieder und Besucher des Konzertes freien Zutritt.

* **Bitte.** Die p. t. Hausbesitzer werden gebeten, ihre Häuser auf die Dauer des Sängerbesuches, d. i. Samstag den 13. und Sonntag den 14. ds., zu besetzen.

* **Vom Postdienste.** Der neue Vorstand des Postamtes Waidhofen a. d. Ybbs, Post-Oberverwalter Emil Bann, hat am 11. Mai die Leitung des hiesigen Postamtes übernommen.

* **Der Sommerfahrplan 1933 der Bundesbahnen für den Bereich der Strecken Wien-Linz, Amstetten-Kleinreifling-Selzthal, Kleinreifling-Steyr-St. Valentin, Waidhofen a. d. Ybbs-Linz am See-Kienberg-Gaming, Waidhofen a. d. Ybbs-Ybbitz, Kienberg-Gaming (Greifen)-Wieselburg-Pöchlarn** erscheint wegen technischer Schwierigkeiten erst Montag den 15. Mai nachmittags und ist zum Preise von 10 Groschen auf Papier, 50 Groschen auf Karton in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs erhältlich. Als Gratisbeilage unseres Blattes erscheint der Fahrplan in der nächsten Folge.

Plakette und Festzeichen
alter Art in Metall und in
Email in urlik. Ausführung.
Lieferant v. 15.000 Vereinen
Selterzeit, Lieferant d. Ausstellungsl. Wien VII., Berggasse 40

Abzeichen Adolf Belada Nachf.

Erinnerungs-Medaillen, Auf
Wunsch Musterkatalog, Tele-
phon 8 33-1-64

* **Regierungs-Oberkommissär Dr. Mally abberufen.** Der nach den Schubundunruhen vom 15. und 16. März mit den sicherheitspolizeilichen Agenden in Waidhofen a. d. Ybbs betraute Regierungs-Oberkommissär Doktor Viktor Mally wurde am 10. ds. von der n.-ö. Landesregierung wieder abberufen. Die ihm übertragenen Agenden werden in Zukunft vom Bezirkshauptmann Hofrat Krzaj-Gersch, Amstetten, besorgt. Die in der Stadt errichtete Gendarmerie-Expositur bleibt weiterhin bestehen.

* **Südtirol im Lichtbilde.** Wie bereits berichtet, findet heute, Freitag den 12. Mai, um 8 Uhr abends im Salejianersaale ein Lichtbildervortrag des Kreisobmannes des Deutschen Schulvereines Südmärk, Herrn Oberstleutnants Milius aus Wien, statt, bei dem 100 herrliche Lichtbilder über Südtirol gezeigt werden. Besucht alle diesen fesselnden Vortrag, der allerorts begeisterte Aufnahme fand. Eintritt 50 Groschen, Arbeitslose mit Ausweis frei.

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

* **N.S.-Vortrag in Konradsheim.** Am 9. Mai hielt Pg. Neumaier im Gasthause Schüh in Konradsheim einen Vortrag über die „Landwirtschaft vor dem Kriege, während des Krieges, in der Nachkriegszeit und im Hitler-Deutschland“. Die Veranstaltung war gut besucht und die Ausführungen des ausgezeichneten Redners machten auf die Anwesenden tiefen Eindruck. Es geht auch in Konradsheim vorwärts!

* **Klare Front!** Der Verband der deutschvölkischen Vereine, die Spitzengliederung der völkischen Bewegung in Österreich, hat einen Aufruf erlassen, in dem erklärt wird, daß die Zugehörigkeit zu einem völkischen Verein oder Verband die gleichzeitige Mitgliedschaft beim Starhemberg-Heimatschutz ausschließt. Damit ist das Märchen vom „nationalen“ Starhemberg-Heimatschutz gründlich zerstört!

* **Die Sammlung der Völkischen.** Im Bezirke Melf und in Worarlberg hat sich die Großdeutsche Volkspartei aufgelöst und ihren Mitgliedern empfohlen, der N.S.D.A.P. beizutreten. In Dornbirn sind von der dortigen Heimatschutzkompanie, die bisher eine Stärke von 92 Mann aufwies, 77 Mann übergetreten.

* **Noter „Kampf“.** Die Tiroler Landtagswahlen, die bereits stattfinden hätten sollen, wurden mit den Stimmen der Roten verschoben und werden erst gemeinsam mit den nächsten Nationalratswahlen durchgeführt.

* **„Du sollst nicht lügen!“** Die „Fränkische Presse“ in Kronach, eine Zeitung der bayerischen Volkspartei (christlichsozial!) brachte an der Spitze ihrer Folge vom 27. März 1933 folgende freiwillige Erklärung: „Wir erklären hiemit ohne jeden Zwang, daß die von uns seit Jahren über die N.S.D.A.P. und insbesondere ihren Führer gebrachten Nachrichten, Meldungen und eigenen Aufträge der Wahrheit nicht entsprachen, sondern nur deshalb erfolgt sind, um das Volk vom Erwachen abzuhalten und die N.S.D.A.P. dadurch zu schädigen. Wir sehen heute ein, daß die N.S.D.A.P. die einzige Bewegung war, die den Kampf unter Einsatz des Lebens gegen die Gottlosigkeit geführt hat. Der N.S.D.A.P., voran ihrem Führer Adolf Hitler, mit ihren fast 400 Toten ist es allein zu danken, daß heute die Gotteshäuser noch stehen und unsere Priester das Gotteswort noch verkünden können. Wir bedauern, daß wir uns bis jetzt in unserer Berichterstattung von einseitigem Parteiegoismus haben leiten lassen. Kronach, den 27. März 1933. Verlag und Redaktion der „Fränkischen Presse“. Julius Heim. Andreas Bauer.“ Widerlicher kann man sich nicht mehr prostituieren! Und das ist eine Zeitung aus dem sogenannten „christlich-deutschen“ Lager! Jeder Deutsche wird nun auch wissen, was er von den Erzeugnissen dieser Art von Presse zu halten hat.

* **Nazihaß!** Bei einem heimatschützlerischen Überfall auf 25 S.A.-Männer vor der Heimatwehrkaserne in Wien, Armbrustergasse, wurden 8 Nationalsozialisten schwer und 15 leicht verletzt. — Am 6. ds. hat in St. Pölten ein roter Arbeitslosenbonze einem arbeitslosen steirischen Heimatschützer den Bauch aufgeschlitzt. Die rote Bestie in Menschengestalt konnte festgenommen werden. — In Zirklach bei Graz haben 3 „christliche“ Bauernburischen ein ausgehöhltes und mit Estrich gefülltes Holzschiff dem Lehrer, der wegen seiner Gesinnung das Mißfallen der hoffnungsvollen Burschenbündler erregt hat, in die Wohnung geworfen. Durch die Explosion wurde die ganze Einrichtung zerstört, die Fenster zertrümmert und die Decke ist ebenfalls der Durchschlagskraft der auf diese Art verbreiteten christlichsozialen Idee erlegen und eingestürzt.

* **Deutscher Schulverein Südmärk. — Maisammlung 1933.** „So helfst uns doch! Man raubt uns die Seele.“ Aus Nord und Süd, Ost und West dringt dieser erschütternde Hilfschrei zu uns; über die künstlich geschaffenen Raubgrenzen hinweg rüttelt er uns aus Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit empor, mahnt uns daran, daß Millionen gedechter Brüder und Schwestern auf unsere Hilfe warten. Unsere Volksgenossen im geraubten Lande haben ja nicht nur die Sorge um das tägliche Brot zu tragen, sondern sie müssen täglich ringen um die Glücksgüter, die uns im sicheren Vaterland ein gütiges Schicksal beschert: unser Volkstum. Überall, wo deutsche Volksgenossen unter fremde Herrschaft gezwungen wurden, leiden sie unter dem Druck des herrschenden feindlichen Volkes, und gar in Südtirol soll die Muttersprache verboten sein, verboten das deutsche Lied, verboten die herrlichen Märchen und Sagen unseres Volkes, geschlossen die Schulen, vertrieben die Lehrer: „Ja, um der Treue willen, so helfst uns doch! Man raubt uns unsere Seele!“ heißt es in einem ergreifenden Notruf an uns. Volksgenossen! Ihr sollt dieses gläubige Bauen auf unsere Mithilfe nicht enttäuschen und bei der Maisammlung des Deutschen Schulvereines Südmärk am 13. und 14. Mai ohne Unterschied des Ranges, Standes oder der Parteizugehörigkeit beweisen, daß Ihr Hilfe nicht nur mit schönen Worten bringen wollt, sondern durch eine Tat!

* **Turnverein „Lühow“.** Bei schöner Witterung wurde Sonntag den 7. Mai auf der Hahnleitwiese der angekündigte Wehrwettkampf durchgeführt. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit neuerlich, wie sehr der Schnabelberg für die Veranstaltung von Bergturnfesten sich eignet und wäre nur zu wünschen, daß auf den schönen Wiesen ein Bergturnfest des Städterturnganges abgehalten werden möge. Im Folgenden die Ergebnisse der Wettkämpfe: a) Einzelmampf, Oberstufe: 1. Sepp Streicher, 75 Punkte; 2. Josef Melwek, 71 Pkt.; 3. Karl Weissenhofer (Ybbitz), 67 Pkt.; 4. Ing. Max Preßler, 66 Pkt.; 5. Raimund Truga, 64 Pkt.; 6. Karl Schömann (Rosenau), 62 Pkt.; 7. Franz Gruber, 61 Pkt.; 8. Hermann Kirchmeier, 58 Pkt.; 9. Felix Brachtl, 57 Pkt.; 10. Rudolf Menzinger, 52 Pkt.; 11. Gottfried Hartner, 48 Pkt.; 12. Franz Sterr (Rosenau), 46 Pkt.; 13. Franz Raberger, 46 Pkt.; 14. Franz Trolp, 44 Pkt.; 15. Leopold Winter, 43 Pkt.; 16. Emil Klein, 43 Pkt.; 17. Fritz Scheidl, 42 Pkt.; 18. Franz Uteseng, 36 Pkt.; 19. Herbert Roth, 33 Pkt. b) Einzelmampf, Unterstufe: 1. Wilhelm Müller, 92 Pkt.; 2. Alexander Semp, 68 Pkt.; 3. Alfred Huber, 38 Pkt. c) Mannschaftswettkampf: 1. Rang, 87 Pkt., Führer Franz Trolp; 2. Rang, 75 Pkt., Führer Ing. Max Preßler; 3. Rang, 62 Pkt., Führer Emil Klein. Besonderen Dank gebührt dem Besitzer der oberen Hahnleitwiese für die Überlassung derselben zur Durchführung der Wettkämpfe.

* **Turnplatz des Turnvereines „Lühow“.** Das unbeständige Wetter der letzten Tage ist den Arbeiten nicht sehr günstig. Doch sind diese schon so weit vorgeschritten, daß die Erdbauarbeiten auf den Nachbargrund Gradwohl beendet werden konnte und nunmehr die Planierungsarbeiten aufgenommen werden. Wenn auch der Platz eben erscheint, so zeigte sich bei genauem Nachmessen, wie notwendig bedeutende Erdbverschiebungen sind, um einen wirklich ebenen Turnplatz zu schaffen. Es wird auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Entnahme von Erde ohne Erlaubnis des Turnvereines „Lühow“ nicht gestattet ist. Das vorhandene Erdreich wird zur Planierung gebraucht und ist eine weitere Abfuhr unmöglich.

* **Klosterkindergarten.** Wiederholung der Frühlingsfeier der Kleinen am Sonntag den 14. Mai um 7 Uhr abends im Salejianersaale. Spielfolge: 1. Die urfidele Haustapelle; 2. Die fröhlichen Schusterbuben; 3. Die lustigen Osterhäschen feiern Muttertag (sechs Volkstänzen); 4. Das Sonnwendfest im Blumenhain. Kartenausgabe im Kloster, Oberer Stadtplatz.

* **Strandbad-Eröffnungskonzert.** Sonntag den 14. Mai wird das Wasser im Staubeden zum letztenmal ganztägig abgelassen, es kann daher ab diesem Tage der gesamte Betrieb ungehindert seinen Fortgang nehmen. Sonntag den 21. ds. findet bei schönem Wetter das offizielle Eröffnungskonzert statt, wozu schon heute erbenst eingeladen wird. Die werten Besucher werden dabei durch verschiedene Neuheiten überrascht werden. Z. B. werden sie an beiden Landungsstellen der Abfuhr zur Bequemlichkeit der Besucher einen Automaten vorfinden, an denen die nötigen Überfuhrarten zu lösen sind. Weiters wird am Sprungturm eine herrliche Wasserrutsche hergestellt und unter dem Sprungturm eine Brause eingebaut sein. Zur Belustigung der Jugend werden eine Kreiselschaukel, Bretthutsche usw. zur Verfügung stehen.

* **Feuerschützengesellschaft. — Eröffnungsschießen** am Sonntag den 14. Mai und es gelang zur Aufstellung eine Stand-, Stehbock- und Normal-Armee-) Scheibe. Gut eingeschossene Gewehre stehen zur Verfügung. Durch die inländische Kleinkalibermunition ist heuer das Schießen bedeutend billiger. Jungschützen zahlen die Hälfte der Einlage. Wir erwarten einen guten Besuch. Schützenheil!

* **Deutscher Fußballklub.** Vergangenen Sonntag gastierte der Amstettner Fußballklub in Waidhofen und mußte eine doppelte Niederlage einstecken. Unsere Erste siegte 3:2, die Reserven 4:3. In der Waidhofener Mannschaft waren Raberger, Heumann, Haas, Stangl und der Tormann Matauschek, der ein fehlerloses Spiel lieferte, die Besten. Leo Urban spielte in der ersten Halbzeit sehr gut, hat sich aber nach der Pause einen glatten Ver-

Jäger geleistet. Sehr angenehm fiel bei den Waidhofenern auf, daß das immerwährende Reden und Kritisieren ziemlich aufgehört hat. Die Amstettnier hatten in Kruppel ihren besten Mann. Die erste Halbzeit sah Waidhofen mit 3:0 in Führung (Haas 2 Tore, Raberger 1 Tor). In der 2. Halbzeit verlegten die Amstettnier ihr Spiel mehr auf die Beine der Gegner als auf den Ball und besonders ihr rechter Back leistete sich einige grobe Unsportlichkeiten. Auch sein lautes Frozzeln der Gegner kann nicht als faires Spiel bezeichnet werden. Die Torschützen der Reserven waren Oswald Großauer, Reja, Püringer und Karl Langer. Der Besuch ließ natürlich alles zu wünschen übrig. Es wäre hohe Zeit, wenn das nationale Waidhofen den Sportklub in seinen Bemühungen, ein Gegengewicht gegen den marxistischen Sportklub zu sein, etwas mehr unterstützen würde. — Für Sonntag den 21. Mai sind Verhandlungen mit einer hochklassigen Wiener Mannschaft im Gange und wird nächste Woche Genaueres berichtet.

*** Todesfall.** Heute, Freitag den 12. Mai, um 2 Uhr früh, ist nach kurzem Leiden der Private Herr Joachim Boglauer, ehem. Fuhrwerksbesitzer, in seinem 71. Lebensjahre verschieden. Das Begräbnis findet am Sonntag den 14. ds. um 3 Uhr nachmittags von der städt. Aufbahrungshalle am Friedhofe aus statt. R. I. P.

*** Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** Es ist gewiß für weiteste Kreise der Hausbesitzerschaft von Interesse, von einer neuen Einrichtung zu hören, welche nach langen Bemühungen und Vorarbeiten die Landesverbände für Niederösterreich und nördliches Burgenland des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs im Interesse der Verwirklichung der der Hausbesitzer-Organisation gestellten Ziele und nicht minder auch im Interesse eines jeden Mitgliedes dieser Organisation geschaffen haben. Einem lang gehegten Wunsche entsprechend, ist nun endlich die Organisation des Rechtschutzes der Hausbesitzerinteressen in Wirksamkeit getreten. Es wurde eine Hauptrechtschutzstelle mit dem Sitz im Sprengel des Landesgerichtes Wien geschaffen, der sich Kreisrechtschutzstellen für die Sprengel des Landesgerichtes Wien und der Kreisgerichte Wiener-Neustadt, Krems, Sankt Pölten und Korneuburg unterordnen. Auch eine Reihe Bezirksrechtschutzstellen wurden bereits aktiviert. So auch eine in Waidhofen a. d. Y., deren Leitung das Mitglied unserer Organisation, Herr Rechtsanwalt Doktor Theodor Helmberg, übernommen hat. Der Wirkungsbereich dieser Rechtschutzstellen ist ein sehr umfassender. Es obliegt ihnen vor allem die Erstattung von Rechtsgutachten über die die Hausbesitzerschaft betreffenden Fragen, ferner die Einflußnahme auf gesetzgebende Körperschaften, Verwaltungsbehörden und sonstige öffentliche Organe in die Hausbesitzerschaft betreffenden Belangen; schließlich Vertretung solcher Fälle, welche von grundsätzlicher Bedeutung für die Hausbesitzerschaft sind. Nicht die geringste Aufgabe ist aber auch die Durchführung des Rechtschutzes für die Mitglieder des Verbandes. So hat nun jedes Mitglied, welches seiner Verpflichtung durch Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages nachgekommen ist, Anspruch auf unentgeltliche Auskunft in Rechtsangelegenheiten, die Haus- oder Grundeigentum betreffen, ferner auf Unterstützung in all den Haus- und Grundeigentum betreffenden Fällen, in denen es sich nicht nur um Rechtsauskunft handelt, sondern die ein weiteres Einschreiten erfordern, mag es sich nun um Rechtsstreitigkeiten, Verwaltungs- und Steuerangelegenheiten handeln, in der Form, daß das betreffende Mitglied nur die Barauslagen und zwei Drittel der tarifmäßigen Kosten treffen. In Fällen bedürftiger Mitglieder, die schon mindestens 2 Jahre dem Verbands angehören, kann hinsichtlich der Kosten noch eine weitere Ermäßigung eintreten und in grundsätzlichen Fällen sogar der ganze Kostenbetrag unter gänzlicher Befreiung des betreffenden Mitgliedes vom Verbands getragen werden. Voraussetzung für den Genuß dieser Begünstigung ist natürlich, daß das betreffende Mitglied den Jahresbeitrag für das laufende Jahr bereits gezahlt hat. Wer daher diese Begünstigung in Anspruch nimmt, hat sich mit Mitgliedskarte und Empfangsbestätigung über die Bezahlung des Jahresbeitrages beim Leiter der betreffenden Bezirks-Rechtschutzstelle einzufinden. Hinzugefügt soll noch werden, daß natürlich auf die Mitglieder keinerlei Einfluß geübt wird, diese Begünstigungen und die Tätigkeit der Rechtschutzstellen in Anspruch zu nehmen, es daher einem jeden Mitgliede freisteht, sich auch eines anderen Rechtsfreundes zu bedienen, wobei natürlich dann der Verband keinerlei Verpflichtung zur Beitragsleistung für die Kosten übernimmt. Zinserrechnungen, Reparaturkostenanteile und sonstige Hausverwaltungsfragen sowie Entgegennahme von Anmeldungen zur Mitgliedschaft und Haftpflichtversicherung und alle sonstigen Haus- und Mietangelegenheiten nichtrechtlicher Natur werden nach wie vor in der Ortsgruppenkanzlei, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9, besorgt.

*** Sommerfahrplan 1933.** Montag den 15. Mai tritt auf den Linien der österr. Bundesbahnen der Sommerfahrplan in Kraft, der bis einschließlich Samstag den 7. Oktober gültig bleibt. Derselbe enthält auf der Strecke Amstetten—Selztal und Waidhofen—Rienberg-Gaming einschließlich der Strecke nach Ybbs dieselben Züge beziehungsweise Zugpaare wie im Vorjahre, auch mit denselben Einschränkungen wie im Jahre 1932. So werden die Tages Schnellzüge 35 und 36 auf der Strecke Amstetten—Selztal nur in der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 17. September verkehren, ebenso die Personenzüge 815 (Waidhofen Bundesbahnhof ab 14.15 Uhr) in der Strecke Waidhofen—Selztal und der Gegenzug 814

(Waidhofen an 13.49 Uhr) in der Strecke Selztal—Waidhofen; in dieser Zeit verkehrt statt des Zuges 814a (Selztal ab 9.25, Waidhofen an 12.18, Amstetten an 13.08 Uhr) der Personenzug 816 (Selztal ab 8.15, Waidhofen B. B. an 10.51, Amstetten an 11.30 Uhr). An Änderungen sind besonders hervorzuheben: D-Zug 39 geht von Wien um 20 Minuten später, nämlich 20.15 Uhr, ab und trifft in Waidhofen um 22.40 Uhr ein, der Gegenzug D 40 wird schon um 6.33 (bisher 6.58) von Waidhofen abgehen und in Wien um 9.05 Uhr (bisher 9.40) eintreffen. Auch der Frühpersonenzug 830 nach Amstetten mit 15 Minuten früher (Waidhofen ab 6.52); dieser Zug findet in Amstetten außer an den täglich verkehrenden Personenzug 320 in der Zeit vom 2. Juli bis 14. Juli und vom 19. August bis 18. September sowie in der Zwischenzeit an Montagen Anschluß an den in dieser Zeit verkehrenden Eilzug 60 (mit bloß halbem Schnellzugszuschlag) Amstetten ab 7.34, Wien-West an 9.48 Uhr. Dadurch erscheint der Nachteil, der sich daraus ergibt, daß infolge der Früherlegung des D-Zuges 40 und die dadurch bedingte Kreuzung desselben mit Zug 811 in Rosenau der genannte D-Zug von Reisenden aus Stationen zwischen Amstetten und Waidhofen nicht mehr benützt werden kann, wenigstens teilweise wettgemacht. Personenzug 1011, der um etwa 1/2 Stunde früher liegt (Waidhofen Bahnhof ab 4.20, wird wie im Winter in der Haltestelle Stadt Waidhofen um 4.23 im Bedarfsfalle Aufenthalt nehmen, was gewiß alle Reisenden, insbesondere alle Ausflügler, die diesen Frühzug benützen, freudig begrüßen werden. Schnellzug 35 liegt um etwa 10 Minuten früher wie im Vorjahre. Personenzug 813 wird von Waidhofen-Bahnhof erst um 11.07 Uhr abgehen und sind bereits die notwendigen Schritte eingeleitet, daß mit den Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten die Hinfahrt am Samstag schon mit diesem Zuge angetreten werden kann. Auf der Ybbsalbahn treten gegenüber dem Vorjahre, abgesehen von der durch die Früherlegung des Zuges D 40 bedingten früheren Abfahrtszeiten der Anschlußzüge von Göstling und Ybbsitz und den übrigen Stationen keine besonderen Änderungen ein. Die Züge 5015 u. 5016, Waidhofen—Ybbsitz und zurück werden außer an Sonn- und Feiertagen auch an Samstagen verkehren. An Werttagen wird der gemischte Zug 4955 um 19.25 Uhr im Bedarfsfalle in der Haltestelle Kraihof Aufenthalt nehmen, was im Interesse des Besuches des beliebten Ausflugsortes sehr zu begrüßen ist. Alles Nähere ist in den erschienenen Aushang- und Taschenfahrplänen enthalten.

*** Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein.** Die Jahreshauptversammlung fand am 27. April in Herrn Hierhammers Sonderzimmer statt. Eingangs begrüßte die Vorsitzende, Frau Edelmeier, die Anwesenden herzlichst, dankte für ihr Erscheinen und gedachte der im verfloßenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder. Fr. Kirchweger verlas das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung, worauf Frau Edelmeier der Schriftführerin für ihre geleisteten Arbeiten dankte. Hierauf erstattete die Vorsitzende den Tätigkeitsbericht, in welchem die Weihnachtsfeier, bei der arme alte Leute beschenkt wurden, besondere Erwähnung fand. Es wurden an Bargeld S 1.031.— verteilt, ebenso verschiedene Kleider und Wäschestücke. 155 Arme bekamen am Christtag ein Mittagessen. Gewiß eine bedeutende Leistung. Der gegenwärtige Stand der Mitglieder zählt 308. Den Kassenbericht erstattete die Kassierin Frau Steger. Die Frauen Erb und Krautschneider als Revisorinnen haben die Bücher und Rechnungen geprüft und alles in muster-gültiger Ordnung befunden. Präsidentin Edelmeier sprach der Kassierin den verdienten Dank aus. Beim Punkte Neuwahl wurde Frau Edelmeier wieder einstimmig zur Präsidentin gewählt. Die gewesene Vizepräsidentin Frau Lindenhöfer hat krankheitshalber ihre Stelle niedergelegt. Neugewählt wurde Frau Betty Wagner. Der Ausschuh setzt sich aus folgenden Frauen zusammen: Vizepräsidentin Frau Ella Inzführ, Kassierin Fr. Steger, Schriftführerin Fr. Kirchweger, weiters die Frauen Hierhammer, Petric, Gabauer, Teufl, Remecek, Hartlieb, Süß, Stoiber, Betty Wagner und Fr. Stengl. Die Frauen Erb und Krautschneider verblieben wieder als Revisorinnen. Weiterhin wurde beschlossen, die Strickabende wieder in Herrn Hierhammers Gasthof abzuhalten. Der Jahresbeitrag verblieb in der gleichen Höhe (1 Schilling). Der scheidenden Vizepräsidentin Frau Lindenhöfer dankte die Präsidentin Frau Edelmeier für ihre Mitwirkung und für ihren Wohltätigkeitsinn. Dann erinnerte Frau Edelmeier an das kommende Jubeljahr 1934 des Vereines und ersuchte um tatkräftige Mitwirkung bei der bevorstehenden Arbeit. Allen jenen, die dem Verein, sei es durch Spenden oder durch Arbeitsleistung, zur Seite standen, sei auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgedrückt.

*** Maifest am Grasberg.** Sonntag den 14. ds. findet, wie alljährlich, in der Gastwirtschaft Hochbichler am Grasberg ein Maifest statt. Beginn 14 Uhr.

*** Jäger und Jagdfreunde!** Nach den Bestimmungen des längst veralteten n.-ö. Jagdgesetzes endet mit 15. Mai die Schonzeit des Rehbockes. Eine zeitgemäße Erneuerung des Gesetzes, in welchem u. a. die Schonzeiten des Wildes im Interesse der Erhaltung und Hebung der Jagd entsprechend verlängert werden müssen, ist derzeit wohl nicht zu erhoffen. In fieberhafter Sehnsucht wird von vielen schon der Morgen des 16. Mai als Beginn der Schonzeit des Rehbockes erwartet. Ja, leider, sagt jener, den noch Ideal beseelt, kein Schiesser ist und die Jagd nicht als Sport oder gar Geschäft, sondern wirklich

als das edle Weidwerk betrachtet. Leider gibt es der ersteren wenige und der anderen so viele. Jäger, setzt euch daher selbst nach alten Weidmannsregeln die Schonzeiten fest und ehret alten deutschen Weidmannsbrauch und schon den Bock. Ein echter Weidmann schießt keinen „Schneider“ und den guten Bock erst, wenn er rot, d. h. wenn er vollständig verfärbt ist, was in unseren Gebirgsgegenden nicht vor Anfang bis Mitte Juni der Fall ist. Nehmt in diesem Sinne auch auf alle anderen Einfluß. Vieles könnten in dieser Hinsicht die Jagdbesitzer tun, indem sie in ihren Revieren keinen frühzeitigen Abschuh dulden. Es kann ihnen dies nur zur Ehre und dem Ansehen der Jäger und der Jagd nur zum Vorteil sein. Leider sind die Bemühungen weidgerechter Jagdbesitzer, welche in diesen Belangen guten Willens sind, meist erfolglos. Infolge des langandauernden Winters hat das Rehwild ohnehin stark gelitten und besonders jetzt ist dasselbe durch den Haarwechsel stark herabgekommen. Wie oft hört man zu dieser Zeit und mit Recht die abfälligen Bemerkungen als Pauschalverdächtigungen über die Jäger und die Jagd, wenn man beim Wildpretändler ein durch den kaum überstandenen Winter herabgekommenes Stück und noch dazu in der Winterdecke sieht. Daß dies von keinem Jäger, sondern nur von einem Schiesser stammt, wird außer Betracht gelassen. Selbst der Händler übernimmt es nur mit Mißmut und zu geringem Preise. Manche wollen zur Entschuldig die billige Ausrede gelten lassen: „Bin ich nicht früh genug am Fleck, schießt mir den Bock der Nachbar weg.“ Gewiß, es gibt solch gute, „edle“ Nachbarn. Nun, laßt den bösen Nachbarn tun, was er nicht lassen kann, euch ist's zur Ehre, ihm zum Hohn. Das gute Beispiel wird hier sicherlich erziehlisch und erspriehlich sein! Es sollte der Weidmannspruch wirklich mehr Beachtung finden, der da lautet: „Das ist des Jägers Ehrenschild, — Daß er beschützt und hegt sein Wild, — Weidmännlich jagt, wie sich's gehört, — Den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“

*** Volksbücherei.** Im April wurden bei 8 Ausleihungen an 325 Entlehnern 1421 Bände abgegeben. Frau Oberinspektor A. Mahringer wird für eine namhafte schöne Bücherspende der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Wanderbücherei der Hauptleitung ist eingelangt und kann ab 13. ds. benützt werden. Hierzu machen wir auf unseren Anschlag im Aushangkasten am Bürgerspital aufmerksam.

*** Schönheit** bedarf der Erhaltung; schöne weiße Zähne bedürfen der Pflege mit der berühmten Chlorodont-Zahnpaste. Tube S — 90.

*** Der elegante Damenschuh** wurde bisher fast nie mit Gummiböhlen versehen. Das Berion-Dkma-Gummileder ermöglicht es, auch Holzstöckel mit einem idealen Obersled zu versehen. Absätze aus Berion-Dkma-Gummileder geben einen angenehmen, leichten Gang, sind besonders dauerhaft und billig.

*** Zell a. d. Ybbs.** (Kirchenchor.) Anlässlich des Florianifestes, das in Zell stets höchst feierlich begangen wird, führte der Zeller Kirchenchor unter Leitung Herrn Oberlehrers Freunthaller, des Organisten der Zeller Pfarrkirche, die große Messe, Op. 21, von Josef Linner auf, von der besonders das Kyrie, das sich von inniger, demütiger Bitte bis zum gewaltigen Aufschrei der hilfesuchenden Menschenseele steigert, das feierlich-schöne Sanctus und das von leidvollen Melodien getragene Agnus starken Eindruck auf die zahlreichen Gläubigen machten. Besonders hervorzuheben sind die Solis der Frau Boldi Kupper, des Fr. Krempl, des Herrn Schölnhammer und des Herrn Konzertmeisters Paternan. Es sei an dieser Stelle allen auf das wärmste gedankt, durch deren Mitwirkung die Aufführung des herrlichen Kirchenmusikwerkes ermöglicht worden war, in erster Linie den Damen und Herren, die die Solopartien übernommen hatten, ferner Herrn Karl Steger für sein ausgezeichnetes Orgelspiel, den Mitgliedern des Frauenchores und Männergesangvereines Waidhofen und dessen vorzüglichen Hausorchester. Die uneigennütige Mithilfe aller musikalischen Kräfte soll ihren Dank in dem schönen Bewußtsein finden, daß man vielen, vielen Menschen, die sonst schwer oder gar nicht Gelegenheit haben, gute Musik zu hören, vom herrlichen Schatz deutscher Kirchenmusik leuchtende Perlen bieten und armen, von der Not der Zeit gepinigten Menschen, die in ihrem Elend hilfesuchend zur Kirche flüchten, wahre Erbauungs- und Erlösungstunten geben kann.

*** Ybbsitz.** (Deutscher Turnverein.) Am 1. Mai veranstaltete der Deutsche Turnverein einen Pflichtturngang auf den Prochenberg, der bei sehr zahlreicher Beteiligung einen recht guten Verlauf nahm. Von den Kleinsten bis zu den Mitgliedern der Gesundheitsriege waren alle stark vertreten. Obwohl während des Aufstieges ein kurzer, aber kräftiger Regen einsetzte, lachte bei Ankunft auf dem Gipfel die liebe Sonne und brachte dadurch fröhliche Stimmung in die Gruppen der um die Schutzhütte lagernden Turner und Turnerinnen. Der Abmarsch erfolgte über Mitterlehen zur Bauernschrottmühle. Hier hatten sich schon viele, die den weiten Weg scheuten und lieber gleich Herrn Feldhofers gastliche Stätten besuchen wollten, eingefunden. Die Jugend turnte und spielte, doch bald mußte zum Aufbruch gemahnt werden. Alle Teilnehmer ordneten sich zu einem geschlossenen Zuge und stramme Marschlieder singend, marschierte die ansehnliche Abteilung, wohl 100 an der Zahl, fröhlich in Ybbsitz ein. Dieser Ausflug zeigte von dem strammen Geiste und der Geschlossenheit, die jetzt im Deutschen Turnvereine herrscht.

*** Ybbsitz.** (Männergesangverein.) Anlässlich der Verehelichung des Chormeisters Herrn Josef Pechhacker mit der Sangeschwester Rosl Sengst-

schmid, die am 2. Mai in Wien stattfand, veranstaltete der Männergesangsverein am 9. Mai im Saale des Gasthofes E. Heigl einen Familienabend, der einen wirklich schönen Verlauf nahm. Abends begaben sich Sangesbrüder und Sangeschwestern zum Wohnhause der Genannten und brachten ihnen ein Ständchen dar. Gesungen wurde der Männerchor „Wannst a Nestl willst bau'n“ und der gemischte Chor „Wilde Ros' und erste Liebe“. Der Obmann, Herr Chr. Diemberger, ergriff das Wort und beglückwünschte das junge Paar in aufrichtiger und herzlicher Weise. Er dankte insbesondere dem so tüchtigen und eifrigen Chorleiter für seine bisherigen Verdienste um das Gedeihen des Vereines und bat beide, ihre Kräfte auch ferner in den Dienst des Vereines zu stellen. In feierlicher Züge wurde nun in den festlich geschmückten Saal marschiert, woselbst das Vereinshausorchester, das sonst ebenfalls von Herrn Peckhafer geleitet wird, die Ankommenenden mit einem flotten Marsche empfing. Uebermals ergriff der Vereinsobmann das Wort zu einer kurzen Ansprache und überreichte der jungen Frau als Zeichen inniger Verehrung namens des Gesangsvereines einen schönen Blumenstrauß. Der Chorleiter und junge Ehepaar übernahm nun die Leitung einiger Männer-, Frauen- und gemischten Chöre sowie flotter Musikstücke, wodurch bald jene Stimmung erreicht wurde, die für diesen Abend notwendig war. Die beiden Mütter des jungen Paares freuten sich mit allen Anwesenden über das Glück ihrer Kinder und war sicher, daß die viel zu früh verstorbenen Väter, durch Jahrzehnte stramme Stützen des Gesangsvereines, aus ihren lichten Höhen herab freudig den Bund ihrer Kinder segneten. Dem jungen Paare nochmals herzlichste Glückwünsche!

* **Obbsh.** (N.S.D.A.P. — Versammlung der N.S.B.D.) Am Samstag den 6. Mai sprach hier Pg. Fridel aus Waidhofen a/M. vor einer gutbesuchten N.S.B.D.-Versammlung in leicht verständlicher und formvollendeter Art über das Thema „Vom Marxismus zum deutschen Arbeitertum“ (Aufgaben der B.D.). Reicher Beifall lohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen und sechs Neubetriebe zur N.S.B.D. waren der sichtbare Erfolg der Versammlung, die mit dem Horst Wessel-Lied schloß.

* **Obbsh.** Am 24. Mai ist wieder Schulschluß an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule. Heuer zum 40. Male. Nachdem diese Schulorganisation zur Zeit der Blüte der Kleisenindustrie und des erfreulichen Wohlstandes des Gewerbe- und damit auch des Bauernstandes eine lange Reihe von Jahren sich eines zahlreichen Besuches erfreute, ist leider in den letzten Jahren ein katastrophaler Lehrschwund eingetreten als Begleiterscheinung des Niederganges des Gewerbebestandes in Obbsh im besonderen und der übrigen Bevölkerung im allgemeinen. Während noch vor wenigen Jahren die springenden Wellen des Brölling- und Dischaches muntere Wasserräder und Turbinen — oft Tag und Nacht — geschäftig bewegten und dem Fremden sowie dem Heimischen in flinken Schlägen unermüdet: „Taler, Taler, Taler...“ zuriefen, ist in unseren traurigen Tagen bis auf ganz geringe Ausnahmen diese klingende Musik hundert- und mehrjährigen Wohlstandes verstummt. Seit mehreren Jahren konnten freigewordene Stellen in den Betrieben nicht mehr besetzt werden und nur noch selten sind die Lehrherren in der Lage, einen Lehrplatz für einen der vielen postensuchenden Jungen zu vergeben. So kommt es, daß auch unsere Schule, die noch 1929 zweiklassig geführt wurde, seit 4 Jahren Turnus-Unterricht erteilt. Die durchschnittliche Anwesenheitsprozentszahl der sehr verschiedenartigen Schulbesucher in den 40 Jahren weist laut Statistik die erhebliche Ziffer 91.54% auf; ein Zeichen, daß Wesen und Zweck der Schule nicht bloß voll erfaßt, sondern auch allseits anerkannt wird. Durch namhafte Beiträge aus den Mitteln der nicht bloß stets gewerbesleißigen, sondern auch bildungsfreundlichen Marktgemeinde Obbsh konnte die Schule mit reichlichem Inventar an Lehrmitteln ausgestattet werden. Die Unterrichtsräume sind hoch und freundlich. Das Interesse der Bevölkerung ist rege. Und nun zur 40jährigen Bestandesfeier ist mit Rücksicht auf den voraussichtlich geringen Schülerstand im nächsten Schuljahr die Gefahr nahe, daß diese Schule, die mehr als einer Generation praktisches Wissen vermittelte, überhaupt geschlossen wird.

— (Schülerarbeiten-Ausstellung) zur allgemeinen, kostenlosen und freien Ansicht für jedermann im großen Rathausaal in Obbsh am Mittwoch den 24. Mai von 5 bis 6 Uhr, am Donnerstag den 25. Mai von 9 bis 11 Uhr, am Sonntag den 28. Mai von 9 bis 11 Uhr.

* **Groß-Hollenstein.** (Abschluß der Winterhilfsaktion.) Von der Sammelaktion eingegangen und verteilt: An Naturalien: 120 Kilogr. Mehl, 760 Kilogr. Kartoffel, 5 Kilogr. Fett, 22 Stück Eier, 1.5 Kilogramm Selschleisch, 30 Kilogr. Hauptkraut, 50 Kilogr. Äpfel, 35 Kilogr. Dörrobst, einige Frauen- und Kinderkleider, 3 Paar Schuhe, 23 Raummeter Brennholz, an Viktualien (Bohnen, Feigen, Reis) im Wert von S 25.—, 520 Liter Milch, 80 Laib Brot, 140mal Mittagstisch für Kinder, Wild, zusammen 618 Kilogr. Fleisch. An Bargeld sind eingelaufen S 553.—. Bezieht wurden durch 8 Ausgaben, und zwar: Gruppe 1: 7 Parteien mit je 4.5 Kilogr. Mehl, 1.5 Kilogr. Fett; Gruppe 2: 9 Parteien mit je 3 Kilogr. Mehl, 1 Kilogr. Fett; Gruppe 3: 79 Parteien mit je 1.5 Kilogr. Mehl, 1/2 Kilogr. Fett. Durchschnittlich 95 Parteien mit zusammen 1.405.5 Kilogr. Mehl, 468.5 Kilogr. Fett und obgenannten Viktualien und Brennholz als Zubuße. Ferner vom Bezirksaktionskomitee 97 Kilogramm Rindfleisch, davon erhielten Verheiratete pro

Kopf 1/2 Kilogramm, teils unentgeltlich, teils zu 50 Groschen pro Kilogr., teils zu 1 Schilling pro Kilogr. Ledige 24 Schachteln Käse, teils unentgeltlich, teils zum Preise von 30 Groschen pro Schachtel. Gesamtwert der Naturalien S 3.706.75, außerordentlicher Gemeindefuß für Ausgesteuerte in Baren S 324.—. Gesamtwert S 4.030.75. Die Mehrauslagen wurden durch 600 Schilling Gemeindezuschuß und 200 Schilling Zuschuß von der Bezirkshauptmannschaft gedeckt. Allen edlen Spendern dieser Gaben sei auf diesem Wege der aufrichtigste Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt, insbesondere auch der Gemeindevorstellung Hollenstein sowie der Bezirkshauptmannschaft Amstetten für den Zuschuß. Viele, selbst Minderbemittelte, die sich selbst einzuschränken gezwungen sind, haben gerne in christlicher Nächstenliebe reichlich Opfer gebracht. Manche im prozentuellen Verhältnis zu ihrem Besitz etwas knapp. Doch im großen und ganzen geht hervor, daß trotz der allgemeinen Not der Opferinn nicht erstorben ist. Auch für die Zukunft darf die Hilfe der heute noch Bessergestellten nicht verjagen. Der Großteil der Beteiligten ist herzlich dankbar dafür. Besonderer Dank sei hier aber auch den Arbeitern am Hilfspfad gesagt, die unermüdet und selbstlos gewirkt haben. Das gelungene Werk möge sie mit fruchtbarer Genugtuung erfüllen und sie alle auch weiterhin im Dienste dieser edlen Sache sehen.

Dieser Folge liegt die Roman-Beilage der beschlagnahmten letzten Folge bei!

Amstetten und Umgebung.

— **Auf nach München!** Der Reisedienst der Bezirksleitung der N.S.D.A.P. Amstetten veranstaltet in der Zeit vom 16. bis einschließlich 19. Mai eine Fahrt nach München. Die Anmeldungen haben sofort zu erfolgen. Fahrkosten hin und zurück nur S 25.—. Für billige Quartiere und Verköstigung wird Vorzorge getroffen. Einzelpässe und Bisum können entfallen, da für sämtliche Teilnehmer ein Sammelpaß besorgt wird. Die Teilnehmer wollen daher bei der Anmeldung ihre Geburts- und Zuständigkeitsangaben mitteilen. Anmeldungen sind zu richten an die Bezirksleitung der N.S.D.A.P. Hitlerbewegung Amstetten, Hauptpl. 24, Telephon 143.

— **Österreichischer Motorfahrerverband, Sektion Amstetten.** Wie in der Vorwoche berichtet, veranstaltet die Sektion Amstetten des Ö.M.V. am Sonntag den 14. Mai eine Fuchsjagd. Start: Klubheim Dingl, für den Fuhs um 12.30 Uhr mittags, für die Meute um 14 Uhr nachmittags. Als Jagdgebiet wurde folgender Raion fixiert: Amstetten, Greinsfurt, Mauer-Schling, Wallsee, Markt Ardagger, Tiefenbach, Kollmikberg, Viehdorf, Hainstetten, Seisenegg, Reichsstraße, Haslau, Hammer, Schönbiel, Allersdorf, Amstetten. Mit 17 Uhr erscheint die Fuchsjagd beendet und treffen sich die Teilnehmer hierauf im Klubheim Dingl. Bis zur Stunde sind bereits namhafte Nennungen eingelaufen. Die Sektionsleitung wünscht, daß sich alle Sportkollegen an dieser Veranstaltung beteiligen. In Abänderung gibt sie bekannt, daß Nachnennungen am Start ebenfalls zu 2 Schilling pro Fahrzeug vollzogen werden können. Wie in der Voranzeige erwähnt, kommen drei schöne Preise, und zwar Sieger, Zweite, Dritte, zur Vergebung. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine Erinnerungsplakette. Die Siegerverkündigung findet nach Abschluß der Veranstaltung im Klubheim Dingl statt. Bei schlechtem Wetter erfolgt eine Verschiebung auf unbestimmte Zeit.

— **Badhaus-Eröffnung.** Bei günstiger Witterung wird am Sonntag den 14. Mai die städtische Badeanstalt in Amstetten wieder eröffnet. Jederzeit ganz frisches Wasser für die erhitzten Gemüter und die Wassergeister, ein großes Sonnenbadegebiet für diejenigen, die ihre weiße Farbe aufgeben wollen, ein Büfett für die durstigen und hungrigen Gäste, über hundert bequeme und mit Spiegeln ausgestattete Badekabinen, je nach Wunsch offen oder absperrbar (Kabinen können jetzt bei der Gemeinde und ab Sonntag an der Badhauskasse bestellt werden). Ein Planschbecken für die Kleineren, außerdem ein herrliches großes Sandbecken für das Jungvolk und sonst noch allerhand werden auch heuer wieder den Badegästen zu Diensten stehen. Um vor allzuviel Baden zu warnen bzw. um bei den beleibteren Gästen die Gewichtsabnahme zu kontrollieren, wird auch heuer wieder eine Personenwaage neben dem Eingang postiert sein. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Anstalt am Montag den 15. Mai eröffnet.

— **Öffentliche Gemeinderatsitzung in Amstetten am Freitag den 5. Mai 1933.** Am Freitag den 5. Mai fand im Sitzungssaale des Amstettner Rathauses eine ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Vor Eingang in die Tagesordnung berichtete Herr Bürgermeister Ludwig Resch über die in Kürze beginnenden Pflasterungsarbeiten auf dem Hauptplatz sowie über die notwendig gewordene Verlegung der für heuer geplanten Ausstellung auf nächstes Jahr, da anderweitige im heurigen Jahr stattfindende bedeutende Veranstaltungen (Wiener Messe, Katholikentag, Bauerntagung) auf den Besuch derselben sich ungünstig auswirken müßten. Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingegangen: Rechnungsabschluß der Sparkasse der Stadt-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

gemeinde Amstetten pro 1932: Herr G.-R. Emil Korrner in seiner Eigenschaft als Sparkassendirektor bringt den Rechnungsabschluß, welcher einen Geldverkehr von 12.000.000 S ausweist, zum Vortrage und bemerkt insbesondere, daß trotz angeordneter niedriger Kurswertung von Wertpapieren und die geringe Spanne zwischen Einlage- und Darlehenszinsfuß ein Reingewinn von S 47.868.44 ausgewiesen werden kann. Revisionsbericht: Herr G.-R. Bollmar erstattet den Revisionsbericht, wonach der Kassastand in voller Ordnung befunden, die bedeckten Kontokorrentkredite überprüft, die Wertpapiere nach Serien und Nummern mit den bezüglichen Kontri und Depotbriefen verglichen, weiters Stichproben der Schuldscheine mit den Aktivbüchern sowie der Passiven auf Grund des Empfangs- und Ausgabejournals vorgenommen und sämtliche Eintragungen in vollster Ordnung und Richtigkeit befunden wurden. Herr Bürgermeister spricht sodann dem Herrn Direktor sowie den Direktionsmitgliedern wie auch den Beamten der Anstalt den Dank für ihre Mühewaltung aus, worauf der Rechnungsabschluß unverändert einstimmig genehmigt wurde. Spendenbewilligung: Im Weiteren berichtet der Herr Referent über die Überweisung an den Pensionsfonds, an die Verlustreserve und den Reservefonds sowie über aus dem Reingewinne vorbehaltlich der Genehmigung der n.-ö. Landesregierung in Aussicht genommenen Spenden und zwar für die Hauptplatzpflasterung 2.500 S, der freiwill. Feuerwehr 500 S, als Weihnachtspende für die drei Amstettner Schulen zusammen 600 S, dem Verschönerungsverein Amstetten 400 S, der Rettungsabteilung 200 S, weiters für die Armen der Stadt 600 S, zur freien Verfügung des Herrn Bürgermeisters für Arme 300 S, der Lungenheilstätte Amstetten 500 S, für die Schulmilkaktion für arme Kinder 600 S, an kleineren Spenden im Laufe des Jahres 450 S, der Winterhilfe 2.000 S, Spende für das neue Friedhofskreuz 50 S, welche Überweisungen und Spenden einstimmig genehmigt werden. Voranschlag für 1933: Bestimmung der Funktionsgebühren: Nach demselben sind für das Jahr 1933 folgende Zinssätze in Aussicht genommen: Für Hypothekendarlehen an Private 8%, ab 1. Mai 1933 7%, für Gemeindegeldentlehen 8%, ab 1. Mai 1933 7%, für bedeckte Kontokorrentkredite 9 1/2%, ab 1. Mai 1933 8 1/2%, für Spareinlagen 5 1/2%, ab 1. Mai 1933 5%, für Scheckeinlagen 4 1/2%, ab 1. Mai 1933 4%, für Verzugszinsen 10%, ab 1. Mai 1933 9%. Nachdem weiters noch hinsichtlich der voraussichtlichen Regien der vorliegende Vorschlag sowie im Zusammenhang damit die eingestellten Funktionsgebühren einstimmig genehmigt werden, drückt der Herr Referent auch in seinem Namen als Sparkassendirektor allen Direktionsmitgliedern für ihre Unterstützung sowie der Beamtenschaft für ihre einwandfreie mühtergiltige Arbeit seinen Dank aus. Rechnungsabschluß des städtischen Elektrizitätswerkes Amstetten: Herr G.-R. Maurer als Obmann der E.-Werksektion bringt den Rechnungsabschluß zum Vortrage und verweist auf die Verminderung der Betriebspreise, worin sich die durch den neuen Turbinenbau ermöglichte Minderinanspruchnahme des Newagstromes auswirkt. Nach einer kurzen Gegenüberstellung der Größe der verbliebenen Rückstände gegen jene des Vorjahres, worauf übrigens seit Erstellung des Rechnungsabschlusses bereits wieder bedeutende Einzahlungen erfolgt sind sowie nach einem Hinweis auf den durch die herrschende Wirtschaftskrise begründeten Minderbedarf an elektrischem Strom wird der Rechnungsabschluß unverändert einstimmig angenommen. Herr Gemeinderat Bollmar bringt sodann den Bericht über die stattgehabte Revision, wobei sämtliche Bucheintragungen mit den vorliegenden Originalbelegen verglichen und die gesamte Gebarung in vollster Ordnung befunden wurde, worauf dem Obmann, den Sektionsmitgliedern sowie den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Dank für ihre Mühewaltungen zum Ausdruck gebracht wird. Rechnungsabschluß des Krankenhauses Amstetten: Herr Krankenhausverwalter G.-R. Hans Sieder erstattet einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr, nach welchem ein Anwachsen des Belages von 31.902 im Jahre 1931 auf 34.575 im abgelaufenen Verwaltungsjahre zu verzeichnen ist, was einem 95%igen Vollbelage gleichkommt. Der Referent bringt sodann den Rechnungsabschluß vollinhaltlich zur Verlesung und wird derselbe unverändert einstimmig genehmigt. Nachdem noch Herr G.-R. Preisegger den Revisionsbericht erstattet, wonach sämtliche Bücher überprüft, die gesamte Gebarung in vollster Ordnung befunden wurde, wird dem Verwalter, den Mitgliedern der Sektion sowie dem gesamten Personale der wohlverdiente Dank für ihre geleisteten Arbeiten ausgesprochen. Nach Sektions- und Referentenantrag wird beschloffen, einer Herabsetzung der zur Vorschreibung gelangten Arealsteuer um ein Drittel zuzustimmen. Beschlußfassung wegen Übernahme des neu herzustellenden Bühnenbaues und Durchstiches an der Obbs in Greimpersdorf nach deren Fertigstellung in die Erhaltung aus Gemeindegeldern: Gemäß dem Erlasse der n.-ö. Landesregierung wird beschloffen, die gegenständliche Herstellung nach deren Fertigstellung in die Erhaltung aus Gemeindegeldern zu übernehmen. Zustimmung zur bezirksweisen Abgrenzung des Wasenmeistergewerbes: Der Neueinteilung wird zugestimmt, umso mehr als hiedurch das Stadtgebiet Amstetten nicht berührt wird. Antragstellung bezüglich der Aushängelasten und Anschlag-(Platierungs)-Plätze. Herr Bürgermeister Resch bringt den Erlaß der Bezirkshauptmannschaft Amstetten zur Verlesung und wird beschloffen, die Weiterführung beziehungsweise den Weiterbestand der laut vorliegendem Verzeichnis bestehenden Aushänge- und Anschlagtafeln zu beantragen. Außer der Tagesordnung kommt

eine dringliche Eingabe des Arbeitslosenkomitees zur Verlesung, welche sich gegen die Rückstellung der Stadt Amstetten aus der Gruppe A in die Gruppe B nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz wendet. Herr Vizebürgermeister A d e r l befürwortet die dringliche Behandlung dieses Gegenstandes mit Rücksicht auf die Auswirkung der gedachten Neueinreihung auf die Arbeitslosen und die der Gemeinde hieraus vermutlich erwachsenden neuerlichen Fürsorgelasten und kommt weiters auf Aufhebung des § 2, Abgabenteilungsgesetz, zu sprechen. Herr Redner legt schärfsten Protest gegen diese Schädigung der Gemeinden ein und stellt den Antrag, der Regierung im Hinblick auf diese beiden Verordnungen das Mißtrauen auszudrücken, weiters die Rückleitung der Stadt Amstetten in die Gruppe A zu fordern. Nachdem dann die dringliche Behandlung der Eingabe beschlossen wird, entwickelt sich eine längere Debatte, in welche seitens einzelner Herren Gemeinderäte das im obigen Antrage zum Ausdruck gebrachte Vorgehen seitens anderer Herren Redner jedoch hiefür die Form eines Ersuchens oder eines Protestes in Vorschlag gebracht wurde. Als Ergebnis dieser Verhandlungen wird sodann beschlossen, gegen die Einreihung der Stadt Amstetten in die Gruppe B Protest zu erheben, im übrigen aber nach dem Antrage des Herrn G. R. A. A d e r l von der Abwendung eines Mißtrauensvotums Abstand genommen wird, hingegen jedoch der erhobene Protest durch protokolllarische Festlegung deselben auch der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht wird. Herr G. R. A. P a p p erstattet sodann einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Winterhilfe, aus welchem hervorgeht, daß 621 Familien mit 1547 Köpfen Lebensmittelpakete aller Art sowie Brennmaterial verabfolgt wurden, welche insgesamt einen Betrag von S 18.138.95 erforderten. Herr Bürgermeister R e s c h drückt sodann den Herren G. R. A. P a p p, A r z b e r g e r, A. R e d e r sowie auch allen anderen freiwilligen Helfern und Mitarbeitern für ihre uneigennütigen und mustergültigen Arbeiten seinen Dank aus, wie ein solcher nach der Äußerung des Herrn Referenten auch aus einer Zuschrift des unpolitischen Arbeitslosenkomitees zum Ausdruck gebracht wird. Frau G. R. G r a f erstattet einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Fürsorgevereines „Hilfsbereitschaft“, welcher trotz seines kurzen Bestandes eine segensreiche Tätigkeit entwickeln konnte und welcher Hilfesuchenden jeder Partheizugehörigkeit offensteht. Auch dieser Verein hat sich außer unentgeltlicher Beratung und Befürsorgung durch Abgabe von 69 Lebensmittelpaketen und Kleidungsstücken in den Dienst werttätiger Nothilfe gestellt. Zum Schluß bittet Frau Referentin, auch im heurigen Jahre wieder dem genannten Vereine eine Subvention zukommen zu lassen. Nachdem sodann weitere Anträge und Anfragen in der öffentlichen Sitzung nicht vorliegen, erklärt Herr Bürgermeister dieselbe für vertraulich.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Amstetten, Klosterstraße 2. — Generalversammlung. Am Samstag den 6. ds. fand im Hotel Ginner die nach dem Statute festgesetzte Generalversammlung statt. Der Vorsitzende Herr Direktor Abg. Hans H ö l l e r begrüßte alle erschienenen Genossenschaftsmitglieder, besonders die Herren der Direktion und des Aufsichtsrates, hielt den verstorbenen Genossenschaftsmitgliedern, darunter dem Aufsichtsrats-Ersatzmitglied Herrn Franz G o l l o n i t s c h sowie dem Verbandsanwalt des österr. Genossenschaftsverbandes Herrn Professor Dr. Otto R e u d ö r f e r einen warmen Nachruf, wobei sich die Anwesenden von den Sitten erhoben. Nach Verlesung des Protokoll der vorjährigen Generalversammlung durch Herrn Buchhalter Karl H i n t e r m a y e r sowie Verlesung des letzten Revisionsberichtes durch Herrn Vorstandstellvertreter Richard B a c h b a u e r erstattete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, dem zufolge es möglich war, aus eigener Kraft tunlichst allen Darlehenswerbungen Rechnung zu tragen. Er erläuterte in leicht verständlichem Sinne die Goldklauselverordnung, wies auf den Sparfynn, besonders mit den Heimsparbüchern und den sogenannten Tgeha-Sparbüchern hin, dankte allen Geldeinlegern und Genossenschaftlern für das große seit 66 Jahren in das Institut gesetzte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das allgemeine Vertrauen der ganzen Bevölkerung zu ihren heimischen Geldinstituten unter der gegenwärtigen Regierung des Herrn Bundeskanzlers Dr. Dollfuß sich nur noch mehr stärken werde. Nach ihm sprach Herr Ökonomierat Josef G r i m als Obmann des Revisionskomitees (Aufsichtsrates), welcher auf die eingehende Revision des Verbandsrevisors sowie die eigene Wahrnehmung, daß klaglose Verwaltung geübt werde, hinwies, allen herzlichsten Dank für Mitarbeit und Vertrauen zollte und über dessen Antrag einstimmig der jedem Genossenschaftler vorgelegene Rechnungsabluß, Gewinn- und Verlust-Bilanzkonto sowie Verwendung des Reingewinnes genehmigt worden ist. Bei den Wahlen wurde das nach dem Statute ausscheidende Direktionsmitglied Herr Landtagsabg. Karl L a t s c h e n b e r g e r und der Ersatzmann Herr Florian P i k l wieder und Herr Josef L e i t n e r, Baumeister und Sägewerksunternehmer in Hausmehring, neu gewählt. Im Revisionskomitee schieden nach dem Statut Herr Ökonomierat Josef G r i m und als Ersatzmann Herr Roman H o p f e r w i e s e r aus. Beide Herren wurden wieder gewählt. Für das verstorbene Aufsichtsratsersatzmitglied Herrn Franz G o l l o n i t s c h wurde Herr Norbert A i g n e r, Hausbesitzer und Auto-unternehmer in Amstetten, neu gewählt. Alle Wahlen erfolgten über einstimmigen Beschluß der Generalversammlung durch Zuruf. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, dankte der Vorsitzende allen erschienenen Genossenschaftsmitgliedern, allen Einlegern, die stets ihr

vollstes Vertrauen für dieses langjährig bestehende Institut wärmstens bekundet haben, sowie den engeren Mitarbeitern im Aufsichtsrat, in der Direktion und der braven Beamtenschaft und insbesondere dem neugewählten Anwalt des österr. Genossenschaftsverbandes, Herrn Hofrat Karl R e h l i n g, womit die diesjährige einmütige Generalversammlung ihren schönen Abschluß fand.

Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrvereinigungen) für den pol. Bezirk Amstetten. (Österreichische Kriegserinnerungsmedaille.) Wie aus den Tagesblättern und auch aus dem letzten „Kameraden“ zu ersehen ist, können die Kameraden um die österr. Kriegserinnerungsmedaille beim Bundesministerium für Heerwesen auf Grund des B.G.B. Nr. 361 ansuchen und sind die Drucksorten in den nächsten Tagen beim Gemeinbeamten behebbar. Die Drucksorte hat 8 Rubriken, welche sehr leicht verständlich zu beantworten und auszufüllen sind. Die Eingabe muß vom Bittsteller eigenhändig gefertigt und von dem Gemeinbeamten mitbestätigt sein. Die Urkunden, welche den Dienst der Tätigkeit während des Krieges nachweisen, werden beim Gemeinbeamten nach Einsicht und Nachweis, daß die entfallenden 10 Schilling mit Erlagschein eingezahlt worden sind, wieder rückgegeben. Es kommt demnach eine Vorlage der Urkunde an das Bundesministerium für Heerwesen mit dem Ansuchen nicht in Frage. Die Gruppenleitung hat durch den Kriegerlandesbund angefragt, ob es nicht möglich wäre, daß die Kameradschaftsvereine für sämtliche Kameraden auf einmal eine Konsignation verfassten und das Gesuch jedes einzelnen Kameraden beischließen, die Einzahlung auf einmal für alle Kameraden leisten, die Bestätigung vornehmen. Dies ist im Sinne der Verordnung vom 30. März, B.G.B. Nr. 95 (erste Durchführungsverordnung zum Kriegserinnerungsmedaillengesetz) aber nicht zulässig. Die Gesuche um die Verleihung der Kriegserinnerungsmedaille sind vielmehr nach § 3, Punkt 2, nur beim zuständigen Gemeinbeamten des Wohn- bzw. Aufenthaltsortes einzubringen. Musterbestellungen zur Ansicht für die Kameraden sind ebenfalls ausgeschlossen.

11. ordentliche Tagung des n.-ö. Verbandes vom Reichsbunde der Haus- und Grundbesitzer Österreichs. Am 7. Mai fand in Amstetten die 11. ordentliche Tagung des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerbundes statt. Die Stadt war reich besetzt. Die Ortsgruppe Amstetten veranstaltete tagsvorher um 8 Uhr abends im großen GinnerSaale einen Begrüßungsabend. Kurz nach 8 Uhr abends war der Saal dicht gefüllt. Nach einleitenden Musikstücken der Salonkapelle Zeiner begrüßte Obmann P i l s namens der Ortsgruppe Amstetten die erschienenen Gäste, insbesondere den Präsidenten des Reichsbundes, Nationalrat Felix P i s t o r, Generalsekretär Hofrat Dr. P i s t o r, den Ehrenpräsidenten Ingenieur S c h r a t t, Baden, den Verbandsobmann Amtsrat A l t, die zahlreich erschienenen Vertreter der verschiedenen Ortsgruppen Niederösterreichs, Herrn Rechnungsdirektor B a u e r, Graz, Herrn Bürgermeister R e s c h, Herrn L. Abg. H ö l l e r, Frau Apotheker K ö r n e r, deren aufopferungsvolle, unermüdete Arbeit und Mithilfe viel zum Erfolge des Abends beigetragen hatte sowie alle übrigen erschienenen Gäste und alle Damen und Herren, die sich in den Dienst des Begrüßungsabends gestellt hatten, auf das herzlichste. Namens des n.-ö. Landesverbandes dankte Obmann Amtsrat A l t, namens der Stadt Amstetten sprach Bürgermeister R e s c h herzliche Begrüßungsworte, denen Worte des Dankes und der Anerkennung des Präsidenten des Reichsbundes, Nationalrat P i s t o r, folgten. Nach Gesangvorträgen des Männergesangvereines „Sängerrunde Reiter“ unter Leitung des Herrn W u s c h k o, die das Können des aufstrebenden Gesangvereines bewiesen und reichen Beifall fanden, gelangte der heitere Einakter „Eine ruhige Partei“ zur Aufführung. Die Leitung hatte Lehrer Herr H a u s m a n n, die Mitwirkenden waren die Fräulein M i k i R e s c h, K e l l y S c h i n d l e r, H i l d a H i n t e r m a y e r, F r i e d a H ö l l e r und die Herren W u s c h k o und L e i t n e r. Sämtliche Rollen lagen in guten Händen, das sichere und flotte Zusammenpiel brachte den Darstellern reichen, verdienten Beifall. Ein von 16 Damen unter Leitung des Beamten Herrn H a r t i n g e r aufgeführter Donaureigen, bei dem Fräulein H i l d e D e m a l in mustergültiger Weise die Klavierbegleitung besorgte und Herr J e i n e r die Violine spielte, fand derartigen stürmischen Beifall, daß er wiederholt werden mußte. Es waren schöne Bilder, die den Zuschauern geboten wurden, als geschmeidige Jugend nach den Klängen des Donauwellenwälzers in anmutigen Bewegungen mit Sicherheit die schwierigen verschiedenen Figuren des Reigens zur Vorführung brachte. Die bezaubernde Wirkung des Reigens wurde erhöht durch wechselnde Scheinwerferbeleuchtung, die mit magischem Farbenspiel die Tanzenden überstrahlte. Die eindrucksvolle Wirkung dieser prächtigen Vorführung ist zum Großteil ein Verdienst der Frau Apotheker K ö r n e r, nach deren Anleitungen und Entwürfen die Kostüme verfertigt wurden. Die Leuchtkeulen-Freilübungen, von sieben Damen ausgeführt, erzielten gleichfalls derartigen Beifall, daß sie wiederholt werden mußten. Den Abend füllten weitere Chöre und heitere Gesangvorträge des M.G.B. Reiter, zum Teile begleitet von Fräulein L u i s e R e i d l, sowie Musikstücke der Salonkapelle Zeiner, die alle mit reichem Beifall bedankt wurden. Der schön verlaufene Abend wurde vom Obmann P i l s in später Stunde mit noch maligem Danke an alle Erschienenen und an die Mitwirkenden geschlossen. Sonntag den 7. ds., 9 Uhr vormittags, fand auf dem hiesigen alten Friedhofe eine Ehrung der ehemaligen Obmänner der Ortsgruppe Amstetten, Dr. W a r m b r u n n und B o l l b a u e r, statt.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Verbandsleitung sowie vieler Hausbesitzer wurde auf den Gräbern der einstigen Obmänner durch Landesverbandsohmann A l t je ein Kranz zur dankbaren Erinnerung niedergelegt, wobei Verbandsobmann A l t ergreifende Worte der Dankbarkeit sprach. Um 1/2 10 Uhr vormittags fand sodann im großen GinnerSaale (Märzendorfer) die offene Verbandstagung statt, die sich gleichfalls eines sehr guten Besuches erfreute. Verbandsobmann A l t eröffnete die Tagung mit einer herzlichen Begrüßung aller erschienenen Leitungsglieder, Kreisobmänner, Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen. L. Abg. H ö l l e r begrüßte die Versammlung namens des Landeshauptmannes Dr. B u r e s c h, Dr. H ö f i n g e r, G o b e l s b u r g, ergriff nun das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er unter anderem ausführte, daß Haus- und Grundbesitz eines der wertvollsten Güter unseres Volkes sei. Die Einigung des Volkes sei das Ziel, gleiches Recht dem Arbeiter, dem Beamten, dem Bauern, aber auch dem Hausbesitz. Es sprachen weiter der Obmann des Landesverbandes Wien, Major R e m s e r, Dr. D w o r s c h a k, Liesing, der den Entwurf der neuen Bauordnung einer vernichtenden Kritik unterzog und die Unmöglichkeit der Durchführung derselben, besonders in kleineren Gemeinden, nachwies. Eine Resolution gegen diese neue Bauordnung wurde einstimmig angenommen. Dann sprach Dr. F r i t s c h e r, Leobersdorf, über öffentliche Bautätigkeit, Subventionen, Kreditanstalt, Industriefonzerne und Vertragsverhältnisse. Während der Rede Dr. F r i t s c h e r s erschien, lebhaft begrüßt, Vizekanzler Ing. W i n k l e r mit dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Hofrat R y z a = G e r s c h. Vizekanzler W i n k l e r sprach über Fragen des Hausbesitzes, über die Arbeit des Parlamentes, der Regierung, über die dringende Reform des Gemeinewahlrechtes und über die Hinaussetzung des Wahlalters. Zum Schluß sprach noch Nationalrat P i s t o r, der eine Entschließung über die Forderungen der Hausbesitzer zur Abstimmung brachte, die gleichfalls einstimmig angenommen wurde. Damit hatte die öffentliche Versammlung ihren Abschluß gefunden. Nachmittags 3 Uhr fand im Hotel Ginner die geschlossene Tagung statt, bei welcher die Neuwahl der Leitung vorgenommen wurde. Mit Dankesworten an sämtliche Vertreter der Hausbesitzer-Ortsgruppen und mit der Aufforderung zu treuem Zusammenhalten schloß Verbandsobmann A l t die Tagung.

Von den Straßen. Anfangs dieser Woche wurde die Pflasterung (Betonierung) des restlichen, ungepflasterten Hauptplatzviertels in Angriff genommen. Mit Hilfe des Straßenaufreißers und der Dampfwalze wurde im Laufe eines Tages die Straßendecke aufgelockert und der Aushub durch eine Anzahl Arbeiter bereits zu einem ansehnlichen Hügel aufgetürmt. Mit dieser Betonierung dürfte der Hauptplatz wenn auch lange nicht staubfrei, so doch wenigstens ziemlich staubarm gemacht werden. Leider ist es nicht allen Stadtbewohnern gegönnt, durch straßenseitig gelegene Fenster Luft in ihre Räume zu lassen, da die nicht gepflasterten Straßen an trockenen Tagen dies eben nicht zulassen und die Besprengung mit der alten Spritze eben, wie hier schon wiederholt schärfstens getadelt wurde, vollkommen unzulänglich ist. Auf der Waidhofnerstraße wird zwar wieder einmal geteert oder geölt oder wie es heißen mag, doch muß man erst abwarten, ob dieses „Flugöl“ außer dem penetranten Gestank und der schokoladefarbigen Farbe, die man besonders an warmen Tagen an den Schuhen ins Zimmer mitnimmt, wenigstens ein Gutes, nämlich stauberlösende Wirkung hat. Daß fremde Kraftfahrer, wenn sie durch unsere Stadt kommen, entweder an drei oder vier Straßenecken haltmachen und die mehr oder minder vorhandene Bereitwilligkeit oder Fähigkeit der Einwohner zur Auskunfterteilung in Anspruch nehmen müssen, so sie mehrere Kilometer Irrfahrt vermeiden wollen, wurde hier auch schon erwähnt, weil die erforderlichen Richtungsweiser nicht vorhanden oder unzulänglich angebracht sind. Der nach Linz will, wird oft durch den großen roten Pfeil am Cafe Rathaus in die Irre, d. h. in die Kathausstraße gesoppt, wer aber nach Steyr oder Waidhofen will, erkennt erst vor dem Hause R i d i n g e r, daß er am Holzwege ist oder er irrt auf der Schulwiege herum und muß schließlich in Allersdorf oder Schaffensfeld wahrnehmen, daß es wieder nicht stimmt!

Verhaftung von Geldwechselftärgern. Am 27. April in den Abendstunden wurde die hiesige Gastwirtin Pauline K i d i n g e r durch einen sogenannten Chiffrierer um 20 Schilling betrogen, indem dieser sich von ihr beim Zahlen eine 20-Schilling-Note wechseln ließ und sich dann das herausgegebene Kleingeld sowie auch die Geldnote in listiger Weise wieder aneignete. Der Mann kam in Begleitung einer Frauensperson zu K i d i n g e r und bestellte zwei Achtel Wein, die er vorerst mit einer 20-Schilling-Note bezahlen wollte. Er händigte die Geldnote auch der Frau K i d i n g e r ein, verlangte sie aber gleich wieder zurück mit der Angabe, daß er ohnehin soviel Kleingeld besitze, um den Wein bezahlen zu können. Als hierauf Frau K i d i n g e r die Note wieder zurückgegeben hatte, erklärte der Mann, daß sie ihm doch gewechselt werden solle, da er auch noch Zigaretten benötige und aber nun nicht mehr das nötige Kleingeld habe. Die in Begleitung des Mannes befindliche Frauensperson leistete ihm in der Weise Schützenhilfe, daß sie fortwährend der Frau K i d i n g e r Schmeicheleien sagte, um sie beim Wechseln verwirrt zu machen. Nachdem Frau K i d i n g e r dem Wunsche des Mannes nachgegeben war und die 20-Schilling-Note verlangte, behauptete er, daß er sie ja bereits hergegeben habe und entfernte sich eiligst mit seiner Begleiterin. Das saubere Paar wurde bald darauf von der Sicher-

heitsuache aufgegriffen und als bekannte Betrüger, die bei der Polizeidirektion in Wien als Chiffener (Geldwechselbetrüger) in Evidenz geführt werden, identifiziert. Der Mann ist ein Marktfahrer und heißt Theodor Langthaler, während sich die Frau als Reizende ausgibt und Emilie Bezdekka heißt. Beide stammen aus Wien und kamen mit einem Auto aus Salzburg hier an. Dem Manne wurde die 20-Schilling-Note abgenommen und er als auch die Frau dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Kraftfadunfälle. Vergangenen Freitag erfolgte an der Einmündung der Roseggerstraße in die Ybbsstraße ein Zusammenstoß zwischen dem gerade von Herrn Schlemmer gelenkten Schulwagen der Kraftfahrerschule Bindobona und einem Motorrad, mit dem Herr Bindermeister Schneckenleitner heimwärts nach Curatsfeld fuhr. Obwohl der Zusammenprall nicht heftig war, da der Kraftwagen beinahe stand, erlitt Herr Schneckenleitner einen Beinbruch und wurde vom Kaufmann Karl mittels Kraftwagen in das Krankenhaus gebracht. — Am gleichen Tage bestieg der Bäckergehilfe Karl Buchmann das Kraftfad eines Bekannten, das sich dieser tags zuvor neu gekauft hatte, und fuhr, des Lentens anscheinend ziemlich unkundig, in sehr scharfem Tempo und sichtlich unsicher die Wienerstraße hinab. In der rechtwinkeligen Kurve zur Reichsstraßenüberführung über die Westbahn geriet Buchmann aus der Fahrbahn an das Geländer und mußte mit Rippenbrüchen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Die Maschine wurde stark beschädigt.

Diebstahl. In der Nacht zum 10. April wurde dem in der hiesigen Bahnhofsgastwirtschaft bediensteten Kellner Siegfried Steinhammer aus dem Angestelltenzimmer eine silberne Doppelmanteluhre samt Kette im Werte von 80 Schilling sowie eine Geldbörse mit einem Betrag von 4 Schilling gestohlen. Als Täter wurde von der Sicherheitswache der Kellner Josef W., der seinerzeit in der Bahnhofsgastwirtschaft in der Lehre stand und daher mit den Hausverhältnissen gut vertraut ist, ausgeforscht. W. hat sich in der genannten Nacht in das Haus bezw. Zimmer eingeschlichen und den Diebstahl ausgeführt, ohne daß Steinhammer, der allein im Zimmer schlief, etwas wahrgenommen hätte. Das Geld verwendete er für eine Fahrkarte von Amstetten nach Rogelsbach, wo er seinem dort bediensteten Vater die Uhr mit der Angabe schenkte, daß er sie beim Kartenspiel gewonnen habe. Die Uhr wurde sichergestellt und W. dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht.

Fundverheimlichung. Der Mechaniker Franz Aigner, Hauptplatz 43, hat im August eine Fahrradlampe im Werte von 10 Schilling im hiesigen Stadtgebiete verloren. Vor einigen Tagen sah er nun die Lampe auf dem Fahrrad des Hilfsarbeiter Josef Sch., Jahngasse 22, angebracht, der sie vor einigen Monaten von dem Hilfsarbeiter Johann K., Refschstraße 14, um 3 Schilling erworben hat. Wie festgestellt wurde, hat K. die Lampe gefunden und da er den Fund nicht anzeigte, beziehungsweise ablieferte, wurde er dem Bezirksgerichte angezeigt. Desgleichen wurde auch Sch., der von der unredlichen Herkunft der Lampe Kenntnis hatte, wegen bedenklichen Unterauf zur Anzeige gebracht.

Invaliden-Tonfilm-Kino. Vom Freitag den 12. bis Montag den 15. Mai: Franziska Gal, Paul Hörbiger, Lise Lotte Schaaf und Paul Heidemann in dem deutschen Tonfilm: „Patriot“. Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Mai: Harald Lloyd in dem deutschen Tonfilm „Der Kinonarr“. Vom Freitag den 19. bis Montag den 22. Mai: Else Elster, Sjöte Szatall, Ivan Petrovich in dem deutschen Lustspiel: „Man muß sich gleich scheiden lassen.“

*

Curatsfeld. (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 7. Mai hielt der Bienenzüchterverein für Curatsfeld und Umgebung seine Frühlingssammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Obmann, Gutsbesitzer Herrn G. Moliner, verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung und berichtete, daß der Landesverband über Ansuchen dem Verein eine Anzahl Baumseklinge gespendet hat, die in einem Pflanzgarten beim Wirtschaftsbesitzer Herrn Jung in Weg ausgepflanzt wurden, um erst, wenn sie eine entsprechende Größe erreicht, an die Mitglieder weitergegeben werden. Fünf Stück Kornelkirschenbäumchen wurden im Ort verteilt. Im weiteren Bericht teilte Ökonomierat Herr Pechaczek mit, daß die Gauleitung des Ybbsgaues zugestimmt hat, daß der Gauimkertag, der am 2. Juli dieses Jahres stattfindet, anstatt in Curatsfeld in Mischbach a. d. Westbahn abgehalten wird. Der Verein Curatsfeld feiert im Jahre 1934 sein 40jähriges Bestandsjubiläum und will diese Feier mit dem Gauimkertag verbinden; deshalb ersuchte die Vereinsleitung um Verschiebung für 1934. In der Aussprache über den Schwarmverkehr wurde beschlossen, den Schwarmpreis wie folgt festzusetzen: Ein Schwarm im Mai 20 Schilling, im Juni 15 Schilling und im Juli 10 Schilling. Bei Nachschwärmen gilt der Kauf erst dann, wenn die Königin in die Eiablage getreten ist. In Sache der Warenumsatzsteuer wurde die Zahl der Stöcke, die Warenumsatzsteuer zu entrichten haben, festgestellt und die Liste an den Landesverband geleitet. Sodann hielt Herr Pechaczek einen Vortrag über die wichtigsten Sorgen und Arbeiten bis zur Honigernte. Er besprach besonders die Schwarmperiode und ihre Ausnützung. Eine lebhafteste Aussprache in diesem Punkte vertiefte die Ausführungen des Redners. Anträge wurden nur in der Richtung der Zuckerbefahrung für die Schwarmzeit und Herbstfütterung gestellt. Zum Verkauf wurden mehrere Bienenstöcke (Sträuli-Rästen) gestellt. Mit dem Wunsche auf fröhliches Wiedersehen beim Gauimkertag in Mischbach schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Mauer-Schling. (Schadenfeuer.) Am Montag den 8. Mai gegen 2 Uhr früh kam auf bisher noch unbekanntem Wege in dem zum Hause des Wirtschaftsbesizers Michael Halberthlager in Galberg gehörigen Wagenchuppen ein Feuer zum Ausbruch, das sich rasch ausbreitete und das Gebäude in Schutt und Asche legte. Dem gefährlichen Elemente fielen die in dem Gebäude aufgestapelten Holzvorräte sowie eine Sämaschine, ein Heumender und andere landwirtschaftliche Geräte zum Opfer. Am Brandplatze waren die freiwilligen Feuerwehren von Mauer-Schling, Ulmerfeld-Hausmehning, Greinsfurt, Amstetten und Markt Mischbach erschienen. Die Rettungsarbeiten waren infolge Wassermangel sehr erschwert. Der durch das Brandunglück verursachte Schaden beträgt einige Tausend Schilling. Als Brandursache wird Brandlegung vermutet.

Mauer bei Amstetten. (Mus der Gemeinde-stube.) Die am 27. April stattgehabte Gemeinderats-sitzung, welche die Vertreter der Wirtschaftspartei nach Abgabe einer auch den geehrten Lesern der Zeitung bereits bekannten Erklärung verlassen haben, so daß Vizebürgermeister Hörizauer, derzeit der verantwortliche Leiter der Gemeindegeschäfte, die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit vorzeitig schließen mußte, scheint nachträglich in der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion eine kleine Revolution hervorgerufen zu haben. Denn wie allgemein verlautet, hat Vizebürgermeister Hörizauer vor einigen Tagen nach einer etwas erregten Auseinandersetzung mit seinen eigenen Fraktionsgenossen die Konsequenzen gezogen und sein Amt als Vizebürgermeister zurückgelegt. Wer wird nun jetzt die Geschäfte der Gemeinde leiten? Der Bürgermeister schon seit einem halben Jahre von amtswegen suspendiert, und nun auch kein Vize mehr vorhanden? Die ganze Geschichte wird immer interessanter!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Wolfsbach. (Deutscher Schulverein Südm.) Am Sonntag den 7. Mai nachmittags hielt die Ortsgruppe Wolfsbach des Deutschen Schulvereines Südm. in Gasthofs des Herrn Hießberger ihre dies-jährige Jahreshauptversammlung ab. Ortsgruppenobmann Oberlehrer Steindl begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere den in Vertretung der Hauptleitung erschienenen Gauobmann, Landeslangzeileinspektor Adalbert Ott aus Mauer-Schling und erstattete dann den Tätigkeitsbericht, aus dem entnommen werden konnte, daß die Ortsgruppe, welche 130 Mitglieder zählt, im abgelaufenen Vereinsjahre wieder recht schöne Erfolge erzielt hat. Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen in die Ortsgruppenleitung hatten folgendes Ergebnis: Obmann Oberlehrer M. Steindl; Obmannstellvertreter Wirtschaftsbesitzer und Gastwirt Karl Halbmayer; Schriftführer Volksschullehrer Wilfried Demal; Zahlmeister Postbeamten Fr. Marie Riese; Zahlmeisterstellvertreter Gasthofbesizers-tochter Fr. Karoline Hießberger; Beiräte: Wirtschaftsbesitzer Eduard Haas und Gastwirt D. Baumgartner. Hierauf sprach Gauobmann Ott der Ortsgruppe im Namen der Hauptleitung den herzlichsten Dank aus für ihre bisherige Tätigkeit, würdigte dann in ehrenden Worten das langjährige verdienstvolle Wirken des Wirtschaftsbesizers Eduard Haas auf dem Gebiete der deutschen Schularbeit und überreichte ihm die von der Hauptleitung zuerkannte Anerkennungs-urkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft. Da infolge der Stromsperrung der angelegte Lichtbildvortrag über „Deutsche Schularbeit in Österreich“ nicht abgehalten werden konnte, sprach Gauobmann Inspektor Ott in ausführlicher Weise über die Entstehung und das segensreiche Wirken des Deutschen Schulvereines Südm. und forderte am Schlusse seiner mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen die Anwesenden auf, in der deutschen Schularbeit nicht zu erlahmen und die Bestrebungen des Vereines auch in Zukunft zu fördern und zu unterstützen. Die von wahrer Volkessiebe getragenen Ausführungen des Redners waren wieder auf fruchtbaren Boden gefallen, denn am Schlusse der Versammlung meldeten 5 Anwesende ihren Beitritt zum Deutschen Schulvereine Südm. an.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (Rudolf Weiß f.) Am 27. April wurde hier Herr Rudolf Weiß, Kaufmann und Kommerzialrat, zu Grabe getragen. Ein bedeutender Mann ist mit ihm dahingegangen. Geboren 1862, übernahm er schon im Alter von 18 Jahren die Leitung der von seinem Vater gegründeten Firma A. Weiß und erwarb sich durch Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit und berufliche Tüchtigkeit bald einen weiten Kundenkreis. Durch sein gerades, offenes, gewinnendes Wesen, seine durch größere Reisen erweiterte und gefestigte Bildung und gesellschaftliche Gewandtheit errang er sich die Hochachtung seiner Mitbürger. In wenigen Jahren schwang er sich zu blühendem Wohlstande auf. Dieser ermöglichte es ihm, die Anregung des auf Erweiterung und Verschönerung des Ortes bedachten Dechanten J. Cv. Höllrigl aufzugreifen und dem Hauptplatze ein wahrhaft städtisches Aussehen zu verleihen. Der den Platz einengende unschöne „Tabakladen“ wurde abgetragen und unter der Leitung des Hofrates Eduard Zotter das alte Haus umgebaut und gegenüber ein neues Geschäftshaus im Stile eines mittelalterlichen Kaufhauses aufgeführt. 1902 zum Bürgermeister der Gemeinde Markt Haag gewählt, entfaltete er als solcher sowie als Direktor der Sparkasse und Obmann des Ortschulrates eine höchst erspriechliche Tätigkeit, von der insbesondere das

neue Gerichtsgebäude dauernd Zeugnis gibt. Sein erfolgreiches, selbstloses Wirken — er verzichtete in seinen öffentlichen Ämtern auf jegliche Entschädigung — wurde durch die Ernennung zum Ehrenbürger anerkannt. 1907 legte er als Protest gegen die in der berüchtigten Ara Gschmann erfolgte Fehlbesetzung der Haager Oberlehrerstelle die öffentlichen Ehrenstellen zurück. Nach der 1922 durchgeführten Trennung der Markt-gemeinde Haag in zwei selbstständige Gemeinden wurde Herr Weiß von der Wirtschaftspartei als Listenführer aufgestellt und als erster an die Spitze der Gemeinde Haag (Markt) berufen, trat jedoch schon nach zwei Jahren wieder zurück. Ein graufames Geschick entriß ihm vor drei Jahren seine beiden Kinder, einen Sohn und eine Tochter, 26 und 28 Jahre alt, ein prächtiges Paar, das einem Motorradunfälle zum Opfer fiel. Im Herbst des Vorjahres wurde ihm der Titel eines Kommerzialrates verliehen. Herr Weiß kannte keinerlei Falsch und trat, unbeirrt durch die politischen Strömungen, stets für Recht und Freiheit ein. Seinen Gemeinssinn bewährte er noch in seinem letzten Willen, indem er die Gemeinde Stadt Haag mit der sogenannten Weiß-Wiese bedachte, jenem wertvollen Grundstück, auf welchem im Vorjahre die Jubiläumsausstellung stattfand. An jenem Leichenbegängnisse nahm eine überaus zahlreiche Trauergemeinde teil. Die Gemeindevvertretungen von Stadt Haag und Haag-Land mit den Bürgermeistern Stefan Ströbiger und Josef Nagelstrasser, der Turnverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, die Liedertafel, die Feuerwehr, der Heimatklub und der Kriegerverein gaben ihm das letzte Geleit. Unter den Trauergästen befanden sich der frühere Landtagsabgeordnete Scherbaum, Bürgermeister Lindenhofer, Direktor Schida, Direktor Tippel und Vertreter der Handelsgenossenschaft Waidhofen a. d. Y. Mit Herrn Weiß ist ein wackerer, aufrechter deutscher Mann heimgegangen. Ehre seinem Andenken!

Aus Gmünd und Umgebung.

Göstling a. d. Ybbs. (Zantgedenkfeier.) Vor 80 Jahren erhielt der Schöpfer des volkstümlichen Liedes „Schagerl klein“, Text von Peter Rosegger, Franz Zant seine erste Anstellung als Lehrer in Göstling, von wo er 1857 nach Tulln kam. Zant schuf eine Reihe volkstümlicher Lieder, Kirchenchöre, Messen usw. Das oben genannte Lied wird fast von allen Gesangvereinen gesungen. Der Gesangverein Göstling gedenkt nun am 27. und 28. Mai dieses bedeutenden Mannes in ganz hervorragender Weise und ganz Tulln wirkt hierbei mit. Der Gesangverein ließ durch den akademischen Bildhauer Richard Ruepp ein sehr schönes, überlebensgroßes Kopfreliet anfertigen, das mit einer Gedenktafel aus schönem Salzburger Marmor am Schulhause angebracht und am 28. Mai enthüllt wird. Mitten in die herrliche Blütezeit der Dichternarzisse, die wie nirgends im ganzen Ybbsstale ganz wunderbar die Landschaft schmückt, fällt die Feier. Am Samstag den 27. Mai wird die Feier eingeleitet durch ein großes Konzert des gesamten Tullner Männergesangvereines und des Tullner Orchestervereines „Musikfreunde“ in Göstling sowie des Göstlinger Gesangvereines. Am Sonntag den 28. Mai um 9 Uhr früh Hochamt und Messe in D von Zant, aufgeführt von den beiden Tullner Vereinen, um 10 Uhr Enthüllungsfest, Gedenktrede des Obmannes des Göstlinger Gesangvereines Fritz Hofer, Massenchor der Gesangvereine, Ansprache des Vorstandes des Tullner Gesangvereines Dr. Schüder, des Vertreters des Österr. Sängerbundes, des Bürgermeisters von Tulln, Ferd. Goldmann, und von Göstling Landw.-Kammerrat Ludwig Fahrnberger. Anmeldungen zur Teilnahme an den Gesangverein Göstling oder an den Verkehrsverband Ybbsst. Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39.614.

Von der Donau.

Ybbs a. d. D. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 14. Mai um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Melk. (Todesfälle.) Samstag den 29. April ist nach längerem Krankenlager Herr Franz Zant, Hausbesitzer und Sparkassendirektorstellvertreter, im 70. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1901 der Sparkasse Melk als Mitglied an und war viele Jahre vor dem Krieg in Melk auch als Fleischauger selbstständig tätig. Das feierliche Begräbnis hat am 1. Mai unter zahlreicher Teilnahme der Melker Bürgerschaft stattgefunden. — Im 72. Lebensjahre ist nach langem Leiden Fr. Josefine Kienberger am 2. Mai verschieden. Sie war eine gebürtige Melkerin und als Inhaberin eines beliebten Kosthauses, das sie gemeinsam mit ihren Schwestern führte, vielen Generationen von Melker Studenten wohl bekannt. — An den Folgen eines Schlaganfalles ist am 6. ds. Forstverwalter i. R. Rudolf Harrer im 71. Lebensjahre in Spielberg gestorben. Die Erde sei ihnen leicht!

Wochenschau

Der frühere Reichskanzler Dr. Brüning ist zum Vorsitzenden der deutschen Zentrumsfraktion gewählt worden.

Der Bauer und Kräutersammler Li Tsching Yun, der älteste Mann Chinas und wahrscheinlich der Welt, ist

in Kiahien im Alter von 256 Jahren gestorben. Der alte Mann bot das Aussehen eines Siebzighrigen. Li Tching Yun, der im Jahre 1677 geboren ist, hatte mehrere Frauen, etwa 70 Enkel und sein jüngster Urkel ist ungefähr 70 Jahre alt. Sein langes Leben schrieb er einer selten vorkommenden Pflanze zu. Ob es stimmt, ist sehr fraglich und es könnte sein, daß sich Li Tching Yun um 100 Jahre geirrt hat.

Genrealsfeldmarschall v. Madensen feierte dieser Tage zum zweitenmal in seinem Leben das Fest der silbernen Hochzeit. Madensen, der im 84. Lebensjahre steht, ist noch täglich im Sattel zu sehen.

Für den Erfinder der Nähmaschine, Josef Madersperger, wurde in Wien in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Gemeinde Wien und zahlreicher Festgäste im Kesselpark, unweit der Technischen Hochschule, das von Professor Philipps ausgeführte Denkmal feierlich enthüllt. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Josef Madersperger, 1768 bis 1850, Erfinder der Nähmaschine, Wien 1814“.

Der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels wird am 27. Mai in Wien eintreffen. Anschließend wird er nach Rom fahren.

In Salzburg wird im Stadtgebiete eine Spielbank errichtet werden. Die Spielbankfinanzgruppe bringt aus dem Auslande 25 Millionen Schilling nach Österreich.

Die erste Ozeanfluginsel ist in den Atlantik ausgelaufen. Es ist dies der umgebaute Dampfer „Westfalen“. Er wird als Fluginsel zwischen Britisch-Gambia und der südamerikanischen Küste stationiert.

Am 7. Mai war der 100. Geburtstag des Tonkünstlers Johannes Brahms, der in der ganzen musikalischen Welt Deutschlands gefeiert wurde.

Zum zehnten Todestag Albert Schlageters ist eine große Schlageter-Wanderausstellung geplant, in der

man alle erreichbaren Erinnerungstücke an das Leben und Sterben Schlageters zusammenfassen will.

Der bekannte ehemalige nationalsozialistische Arbeiterführer Gregor Straker ist in ein engeres Verhältnis zu der R. A. Baum-Schering-A.G. getreten, wo er in Zukunft an maßgebender Stelle wirken wird.

Der indische Nationalistenführer Gandhi hat sein dreiwöchiges Fasten zugunsten der Rasse der Unberührbaren begonnen.

In Venz wurde ein Kommunistenkongress, dem 56 Kommunisten beizuhören, aufgehoben und die Teilnehmer, darunter der Schriftsteller Dr. Alfred Klahr, verhaftet.

Durch eine Spende des Amerikaners Mr. Pearson wird in Wien ein eigenes Krebsklinikum für Krebskranke und Krebsverdächtige errichtet werden.

Im Anatomischen Institut und an der Wiener Universität kam es anlässlich der ersten Vorlesung Professor Landlers im Sommersemester zu schweren Zusammenstößen gegnerischer Studentengruppen. 20 Studenten, darunter 16 Nationalsozialisten, wurden verletzt. Besonders frech und provokatorisch benahmten sich ausländische Juden.

In Berlin wurden dieser Tage zwei Mörder hingerichtet. Es sind dies der Briefträgermörder Ernst Reins und der Mörder des Fuhrwerksunternehmers Bonid, Johannes Kabeitz.

Zum Obmann des Wiener Trabrennvereines wurde Kammererrat Heinrich Schedl gewählt. Schedl ist der erste bürgerliche Präsident des Vereines.

Das bekannte Hotel „Inrol“ in Innsbruck, es ist das erste Hotel am Innsbrucker Platz, ist in Ausgleich gegangen.

Die bekannte Koloraturjägerin und Kammerjägerin Selma Kurz ist im 56. Lebensjahre in Wien gestor-

ben. Kurz kam unter Mahler im Jahre 1898 an die Hofoper, deren Mitglied sie durch 25 Jahre war.

Georg Berzevicz, der Hauptschuldige in der Falschspieleraffäre beim Wiener Klub und beim Cercleklub, wurde vom Schöffengericht zu 15 Monaten Kerker verurteilt.

Der Photo-Amateur

Grün und Braun — neue Bildtöne auf Ihren Abzügen ohne besondere Tonung.

Von nun an kann jeder Amateur ohne nachträgliche Tonung harmonische Abzüge in grünem oder braunem Bildton anfertigen. Berde z, das neue Papier mit der grün entwickelnden Emulsion, ist genau so einfach zu behandeln wie irgend ein anderes Lupez-Papier. Jeder normale Entwickler, der bei Verwendung von Lupez-Papier blaue Abzüge ergibt, kann gebraucht werden und Berde gibt dann bei einer unbedeutenden Belichtungsverlängerung prächtige grüne Töne. Berde entspricht in der Gradation dem bekannten Lupez-Normal und wird in den Größen 6 1/2 x 9, 9 x 12, 13 x 18 in glänzend und velvet und als Postkarten halbmatt geliefert. Die neu geschaffene, braunschwarz entwickelnde Spezial-Emulsion „Lupez-Chamois-Braun“ bringt erst die vornehme, reizvolle Stimmung in den Chamois-Abzug, die man bisher mit dem blaue-schwarzen Silberbildton auf Chamois Untergrund nicht zu machen vermochte. Jetzt aber fügt sich Bildton und Untergrundfärbung zu einem harmonischen Ganzen und es wird eine Bildwirkung erzielt, die dem Auge des Beschauers wohltut. Erhielt man früher meist frostige Abzüge, so besticht heute die sonnige Wärme, die bei allen vier Gradationen von dem Bilde ausgeht. Lupez-Chamois-Braun wird von weich bis extrahart in sämtlichen Formaten geliefert und entspricht auch in seinen sonstigen Eigenschaften (Empfindlichkeit und Gradation) dem weißen Lupez-Papier.

Radioprogramm vom 15. bis 21. Mai 1933.

Montag den 15. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Österreichische Mundarten.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Bauernmusik.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda).
- 12.40: Karol Garetzer.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurs, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
- 15.20: Brut und Aufzucht der Hühner.
- 15.30: Kinderstunde: Wir wollen spielen.
- 16.00: Jugendstunde: Fahrt nach Grönland.
- 16.25: Brahms und Wien.
- 16.50: Wir stellen vor: Elsa Heinrich; Wilhelm Millet; Sufi Bogash-nif.
- 17.35: Gesprochene Schauspielkritik.
- 17.55: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
- 18.00: Österreichische Landschaft: Der Wienerwald.
- 18.55: Englische Sprachstunde.
- 18.45: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 18.25: „Rienzi, der Letzte der Tribunen“ (Übertragung aus der Wiener Staatsoper).
- In einer Pause (etwa 21.15): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten.
- 22.50: Verlautbarungen.
- 22.55: Abendkonzert.

Dienstag den 16. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Johannes Brahms-Fest (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- 12.30: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.35: Deutsche Tenöre.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Aus selten gespielten Opern.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurs der Wiener Börse, Effektenkurs, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
- 15.20: Sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen in den Wiener Festwochen.
- 15.30: Kinderstunde: Maienzeit bannet Leid.
- 15.55: Zaroffs Donkosaten-Chor.
- 16.35: Betriebsgymnastik.
- 16.50: Balletstunde.
- 17.25: Konzertstunde (Cäcilie König; Olga Hueber-Mannich; Erich Meller).
- 18.05: Kopfbündung der Hadfrüchte.
- 18.30: Französische Sprachstunde.

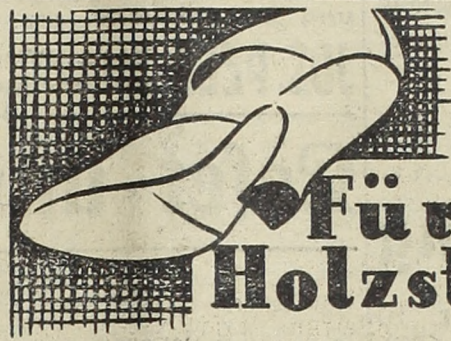
- 19.00: Militärkonzert (Regimentsmusik des Inf.-Reg. Nr. 3).
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.35: Fortsetzung des Militärkonzertes.
- 20.00: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933.
- 20.05: Zeitfunk.
- 20.20: Verachtet mir die Meister nicht. Ein Querschnitt.
- 21.20: Stunde der Heimat. 1683 im österreichischen und deutschen Schicksal.
- 21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.05: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Mittwoch den 17. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Der Flughafen von Wien. Ein Hörbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Fritz Brunner).
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Emmi Leisner.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurs, Clearing.
- 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
- 15.30: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933. Sternflug und Schnellkeits-Wettbewerb Wiener-Neustadt-Wien (Übertragung von den Flugfeldern Wiener-Neustadt und Alpern).
- In den Pausen: Nachmittagskonzert (Josef Weber).
- 18.00: Für den Erzieher: Wie erhalte ich das Gedächtnis meines Kindes gesund?
- 18.30: Über Fußbeschwerden.
- 19.00: Sozialpolitik im Haushalt.
- 19.25: Auflösung des Preisaus Schreibens vom Samstag, 15. April: Wer ist der Dichter?
- 19.30: Das Feuilleton der Woche.
- 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 20.00: Johannes Brahms-Fest. Ein deutsches Requiem (Wilhelm Furtwängler; Adelheid Armhold; Hanns Hermann Nissen; Franz Schütz; Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; W. Sinfonieorchester), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.00: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem „Grinzinger Keller“ des Hotels Kranz-ambassador).

Donnerstag den 18. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Ferd. Adler).
- 12.25: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.30: Zum Tag des Guten Willens (Univ.-Prof. Dr. Karl Lind und Prof. A. B. Faust von der Cornell University in Ithaca; Wiener Sängerknaben).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurs, Clearing, Berichte über den Jung- und Streckviehmarkt.
- 15.20: Ist Orchideenkultur im Wohnraum möglich?
- 15.35: Kinderstunde: Der Fußball.
- 16.00: Aus Tonfilmen.
- 16.35: Esperantobericht über Österreich.
- 16.50: Zum Tag des Guten Willens. Botschaft der Jugend von Wales.
- 17.15: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Franz Mittler (Fritz Quartett; der Komponist).
- 18.00: Die Bundestheater-Woche.
- 18.10: Der Wiener Kongress der Internationalen Handelskammer.
- 18.35: Berlin: Mimik des Alltags.
- 19.00: Unterhaltungskonzert (Oskar Jascha).
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.35: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.
- 20.15: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933.
- 20.20: Zeitfunk.
- 20.35: Leben und Schaffen des Deutschen im Morgenland.
- 21.00: Orchesterkonzert. Zeitgenössische deutsche Komponisten (Oswald Kabasta; Christa Richter; Wiener Sinfonieorchester).
- In einer Pause (etwa 21.35): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten.
- 22.30: Verlautbarungen.
- 22.35: Abendkonzert.



Für den Holzstöckel

gibt es einen idealen Oberfleck aus **BERSON - OKMA - GUMMILEDER.** Besonders dauerhaft und billig, angenehmes Gehen.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmachermeister



Oesterreichisches Erzeugnis. Groß-Verkauf: Berson Kautschuk Ges. m. b. H. Wien, VI., Getreidemarkt 1

- 12.30: Zum Tag des Guten Willens (Univ.-Prof. Dr. Karl Lind und Prof. A. B. Faust von der Cornell University in Ithaca; Wiener Sängerknaben).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurs, Clearing, Berichte über den Jung- und Streckviehmarkt.
- 15.20: Ist Orchideenkultur im Wohnraum möglich?
- 15.35: Kinderstunde: Der Fußball.
- 16.00: Aus Tonfilmen.
- 16.35: Esperantobericht über Österreich.
- 16.50: Zum Tag des Guten Willens. Botschaft der Jugend von Wales.
- 17.15: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Franz Mittler (Fritz Quartett; der Komponist).
- 18.00: Die Bundestheater-Woche.
- 18.10: Der Wiener Kongress der Internationalen Handelskammer.
- 18.35: Berlin: Mimik des Alltags.
- 19.00: Unterhaltungskonzert (Oskar Jascha).
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.35: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.
- 20.15: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933.
- 20.20: Zeitfunk.
- 20.35: Leben und Schaffen des Deutschen im Morgenland.
- 21.00: Orchesterkonzert. Zeitgenössische deutsche Komponisten (Oswald Kabasta; Christa Richter; Wiener Sinfonieorchester).
- In einer Pause (etwa 21.35): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten.
- 22.30: Verlautbarungen.
- 22.35: Abendkonzert.

Freitag den 19. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).

- 10.20: Schulfunk: Franz Karl Ginsten. Vorlesung aus eigenen Werken.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Aus den Alpenländern.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Bert Silving).
- 12.40: Joseph Wolfsthal.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurs der Wiener Börse, Effektenkurs, Clearing.
- 15.20: Jugendstunde (Erna Jonas).
- 15.40: Aus Operetten.
- 16.20: Frauenstunde: Ariadne und Zerbinetta.
- 16.45: Konzertstunde (Beate Grenelli; Walter Kurz; Fritz Ruba).
- 17.25: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
- 17.40: Rund um Niederösterreich.
- 17.55: Wochenbericht für Körperport.
- 18.05: Eine Viertelstunde Kurzweil.
- 18.20: Budapestser Leben vor 60 Jahren und heute.
- 18.45: Zum allgemeinen deutschen Katholikentag 1933.
- 19.00: Arien und Lieder (Adelheid Armhold).
- 19.40: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933. Der erste Flugtag. Hörbericht auf Schallplatten (Übertragung aus Innsbruck).
- 20.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 20.10: „Die Verliebten“.
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.15: Tanzmusik (aus Hübners Kur-salon der Stadt Wien, Palais de danse).

Samstag den 20. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte, Wetter-meldungen.

- 11.30: Mittagskonzert (Michael Weiß).
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht.
- 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 13.45—14.00: Lauritz Melchior.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse.
- 15.15: Jugendbühne: „Der Fischer und seine Frau“.
- 16.05: Italienische Sprachstunde.
- 16.30: Chorvorträge (Schwedisch-österreichischer a cappella-Chor).
- 17.00: Kurmusik (Alois Dostal), (Übertragung aus Bad Hall).
- 18.00: Als Gast bei einem indischen Maharadscha.
- 18.25: Ein Monat Weltgeschichte.
- 18.50: Heitere Weisen (Lautenhayn-Quartett).
- 19.25: Der Spruch.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht.
- 19.40: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933. Der zweite Flugtag. Hörbericht auf Schallplatten (Übertragung aus Graz).
- 20.00: „Der Fremdenführer“.
- In einer Pause (etwa 21.45): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.15: Neue Tanzplatten.

Sonntag den 21. Mai:

- 8.00: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung).
- 8.05: Turnen.
- 8.35: Frühkonzert.
- 9.20: Ratgeber der Woche.
- 9.40: Orgelvorträge (Louis Dite).
- 10.10: Hermann Hesse: Magie des Buches.
- 10.30: Beethovens Klavierkonzerte (Stella Wang).
- 11.00: Wissen der Zeit: Moderne Mundartforschung.
- 11.30: Unterhaltungskonzert (Andre Summer).
- 12.45: Johannes Brahms-Fest: Erste Sinfonie (Dr. Wilhelm Furtwängler, Wiener Philharmoniker), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- 14.30: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 14.35: Im Auto durch Zululand und Natal.
- 15.00: Rittag auf der Mauer (Übertragung aus Mauer bei Wien).
- 15.30: Kammermusik (Papa Grama-Quartett).
- 16.35: Dokumente der Zeit.
- 16.55: Unterhaltungskonzert (Karl Pauspertl).
- 18.25: Schallplattenreise durch Mittelspanien.
- 19.00: Vorlesung aus eigenen Werken.
- 19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
- 19.40: Erster Internationaler österreichischer Alpenflug 1933. Der dritte Flugtag und die Ergebnisse (Übertragung vom Flugfeld in Alpern).
- 20.00: Lieder und Arien (Dr. Ernst Schipper).
- 20.40: Bunter Abend (Josef Holzer; Wiener Sängerknaben; Comedian-Harmonists; Opus-Quartett; Otto Schulhof).
- 22.00: Abendbericht, Wetterausichten.
- 22.15: Tanzmusik (aus Hübners Park-hotel Schönbrunn).

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Humor.

Leicht erklärlich. „Herr Schulz, Ihr Sohn flucht und gebraucht Ausdrücke, die ich in der Schule nicht erlauben kann. Wieso hat er sich denn solche Redensart angewöhnt?“ — „Ach, Herr Lehrer, Sie müssen schon entschuldigen, aber wir wohnen gerade gegenüber vom Wohnungsamt.“

Zwei Seelen... „Darf ich Sie heute nach Hause bringen, gnädiges Fräulein?“ — „Es tut mir leid, aber ich bin verheiratet.“ — „Ich bin auch verheiratet, und es tut mir auch leid.“ — „Was Hänschen nicht lernt... Frau Pollat: Was jagen Sie zu meine Diamanten; großartig, nicht wahr?“ — Frau Neureich: „Wunderbar. Man soll nicht glauben, daß diese Dinge in die Mäuscheln drinnen wachsen.“

Im Zuge der Ersparungsmaßnahmen. Lehrer: „Ihr kennt doch alle das Sprichwort „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Wer kann mir dafür ein Beispiel sagen?“ Schüler: „Ihre Hohe, Herr Lehrer.“ — „Fein gegeben.“ — „Sie scheinen mich für einen Dummkopf zu halten?“ — „Durchaus nicht; aber mein Urteil ist wirklich nicht maßgebend.“

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Junge Frau sucht sofort Stelle als Bedienerin

Jahreszeugnis. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 935

Um 9000 S

Anzahlung, schönes, sonniges, trockenes Einfamilienhaus, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Küchen, Veranda, 600 Quadratmeter Garten, zu verkaufen. Auskunft: Dr. Ernst Bast, Amstetten, Wienerstraße.

Verlaufen

hat sich am 1. Mai ein wolfsartiger Hund mit buschigem Schweif und Markennummer 4286. Abzugeben bei Franz Seigberger, Stationsdiener, Göffling

E 4/33—9.

Versteigerungssedit.

Am 10. Juni 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 56, Vorstadt Leithen, B.-P. 291/1, Haus Nr. 56 (3 Ar 55 Quadratmeter), B.-P. 291/2 Waschlüche (84 Quadratmeter), Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Band 3, Einl.-Z. 56, statt.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 54.320.—, geringstes Gebot S 27.160.—.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 937

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 4. Mai 1933.

Vorschuß- und Spardereine zu Amstetten registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Der Zinsfuß wurde ab 15. Mai 1933 wie folgt festgesetzt: Spareinlagen laufend (ohne Kündigung) 5 %/o mit dreimonatiger Kündigung 5 1/2 %/o im Kontokorrentverkehr 4 %/o Darlehen: Kontokorrent 9 %/o Wechselndarlehen 9 1/4 %/o Hypothekendarlehen 8 %/o Verzugszinsen für alle Darlehen 9 %/o Die Direktion.

Dankfagung. Für die überaus herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigtgeliebten Mutter und Großmutter, der Frau Maria Stieglecker sowie für die zahlreiche Beteiligung an ihrem Leichenbegängnisse sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Familien Stieglecker und Grün. Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1933. 936

E 13/33—13.

Versteigerungssedit.

Am 24. Juni 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 10 samt Gründen in Flachberg, Grundbuch Zeillern, Einl.-Z. 91, statt.

Schätzwert S 27.797.—, Wert des Zubehörs S 5.082.—, geringstes Gebot S 18.531.33.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 938

Bezirksgericht Amstetten, am 6. Mai 1933.



Herrenräder, neu S 90.—, Damenräder, neu S 100.—, Rundschiff-Nähmaschinen, neu S 180.—, 2 Mäntel und 2 Schläuche, neu S 13-80 JOS. PELZ Wien, XV., Mariahilferstraße 164

Freundliches Zimmer mit schöner Aussicht und Verpflegung sucht pensionierte Lehrperson bei feiner Familie oder Witwe, sofort beziehbar. Zuschriften unter „Glücklich“ mit Preisangabe an die Verm. d. Bl. 939

Gebrauchte Dezimalwaage bis 300 Kilogr., zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verm. d. Bl. 942

In Hochparterre-Willa ist eine hübsche, sonnige Jahreswohnung zu vermieten. Anschrift in der Verm. des Blattes. 940

Leset und verbreitet unser Blatt!

In der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs sind zu haben: Abreißblocs, Gesellenprüfungsbescheinigungen, Blochabmaß-, Scheiter- und Prügelbüchel, Fremdenbücher, Arztbücher mit Index, Kassabücher, Kellnerblocs, Kündigungformulare, Rassenblocs, Lehr- und Gesellenbriefe

Lehrverträge, Lehrzeugnisse, Lohnverrechnungsblocs, Lohnlisten, Lohnbücher, Mietverträge, Monatsabrechnungen, Markenhefte, Meldezettel, Mitteilungsblocks, Meldeprotokolle, Postkarten-Durchschreibblocs, Rechnungsblocs (alle Größen), Scheiben in allen Größen, Scheibenplattl, Speisen- und Getränkearten, Stammtischtafeln, Vollmachten

Wertzuwachsabgabe-Formulare, Wochenlisten. Im Verlage der Druckerei sind folgende interessante Bücher erschienen: In russischer Kriegsgefangenschaft von R. Böcker / Preis 4 Schilling, Bilderalbum von der 400-Jahr-Feier der Türkenbefreiung Waidhofens / 54 Bilder, 4 Schilling / Ein schönes Andenken! Ende Mai erscheint das Adreßbuch für die Bezirke Waidhofen a. d. Y. und Amstetten und für die Orte Mählabach, Haag (Stadt und Land), Kematen, Seitenstetten, St. Peter i. d. Au, St. Laurentin, Gastenz und Weyer a. d. Enns. Einschaltungen und Bestellungen werden in der Druckerei mündlich und schriftlich entgegengenommen

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage: Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132. Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Poterschnigg & S. Krüller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation. Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle. Baumeister: Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Holz- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Holzbau, Beton- und Eisenbetonbau. Bau- und Galanteriepenglerei: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41. Bäder: Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei. Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33. Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35. Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz. Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen. Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Wein-essig, Einlege-Essig. Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus. Farbwaren und Lacke: Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb. Fleischaufberei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freifingerberg. Johann Rehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Wurstwaren. Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischaufberei und Selcher. Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30. Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl. Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161. Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38. Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161. Radioapparate und Zubehör: Otto Hirschlöhner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6 Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen. Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten. Spediteure: Rudolf Kupier, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditionen-, Möbeltransport- und Autounternehmung. Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail. Sportartikel: M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Zell- und Paddelbooten sowie Liegestühlen. Tapezierer und Dekorateur: Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Spartaflorantoko Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettensätzen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten. Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel. Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41. Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen.